

## Können unter Beweis gestellt

Sehr erfolgreiches Jahr für die DLRG Schifferstadt. ► SEITE 7

## Papst zeichnet vier Pfälzer aus

Silvesterorden: Einsatz für Kirche und christlichen Glauben. ► SEITE 9

## An der Spitze des Pfarrvereins

Schifferstadter Pfarrer Thomas Jakubowski neuer Leiter. ► SEITE 9

Donnerstag, 28. November 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 277

### WETTER

Heute



5° – 10°

► FERNSEHEN / WETTER

### HEUTE LOKAL

**Zum Welt-Aids-Tag: Kostenlose und anonyme Testaktion des Gesundheitsamtes**  
Eine STI-Testaktion für alle, kostenlos und anonym: Das bietet das Gesundheitsamt des Rhein-Pfalz-Kreises im Rahmen des Welt-Aids-Tages 2024 am Montag, 2. Dezember, an. Die Aktion findet von 16 bis 19 Uhr statt und ist damit auch vielen Berufstätigen zugänglich.  
► SEITE 9

Schifferstadter Tagblatt - Die lesenswerten Seiten von Schifferstadt!

### INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Aus aller Welt	12

### KONTAKT

**Schifferstadter Tagblatt**  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt  
Telefon 06235/92690  
www.schifferstadter-tagblatt.de  
Abonnenten-Service:  
Telefon 92690  
info@schifferstadter-tagblatt.de  
Anzeigenabteilung:  
Telefon 92690  
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de  
Redaktion:  
Telefon 92690  
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de  
Kostenlose Newsletter:  
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter  
Soziale Medien  
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt  
Instagram  
@schifferstadtertagblatt  
linkedin  
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt  
WhatsappKanal

**Öffnungszeiten des Verlagsbüros:**  
Dienstag, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr.  
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.  
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

## Was steckt im Wein?

Künftig müssen Winzer Kalorien auf der Flasche angeben. ► WIRTSCHAFT



Foto: AdobeStock - Givaga

## Aufatmen im Nahen Osten

60-tägige Waffenruhe sorgt im Libanon für Aufbruchstimmung / Zigtausende Flüchtlinge machen sich auf Heimweg

Von Johannes Sadek und Sara Lemel

**BEIRUT/TEL AVIV.** Aufatmen auf beiden Seiten der israelisch-libanesischen Grenze, aber auch Skepsis: Mit der vereinbarten Waffenruhe zwischen Israel und der Hisbollah-Miliz steuern beide Seiten in ein neues und ungewisses Kapitel ihres jahrzehntealten Konflikts. Im Lauf der Waffenruhe über zunächst 60 Tage gibt es zahlreiche Fallstricke, die den fast 14 Monate laufenden Krieg wieder anfachen könnten. Zunächst überwiegt aber die Erleichterung, dass der schwere gegenseitige Beschuss und die massiven Bombardierungen im Libanon vorerst ein Ende haben.

In Israel herrscht Skepsis, dass Hisbollah stillhält

Die von den USA und Frankreich vermittelte Waffenruhe trat am Mittwoch um 3 Uhr in Kraft, woraufhin die Explosionen und das Donnern der Kampfflugzeuge im Libanon fast auf die Minute genau verstummten, wie eine Reporterin

der Deutschen Presse-Agentur berichtete. Ein befürchteter letzter großer Angriff der Hisbollah etwa auf Tel Aviv blieb dagegen aus. Noch in der Nacht feierten die Menschen im Libanon das - zumindest vorläufige - Kriegsende. Viele der rund 800.000 Vertriebenen im Land machten sich auf den Weg, um in ihre Wohnhäuser zurückzukehren. Bei den Einwohnern der israelischen Grenzorte herrschte jedoch

Skepsis vor, viele von ihnen glauben nicht, dass die Vereinbarung mit der Hisbollah ihre Sicherheit gewährleisten kann. In den Details der Vereinbarung stecken viele Tücken. Zwar sollen sich laut informierten Kreisen im Libanon die verbleibenden Hisbollah-Kämpfer hinter den Litani-Fluss etwa 30 Kilometer nördlich der Grenze mit Israel zurückziehen. Unklar bleibt aber, wer etwa darüber entscheidet, ob es sich bei

Rückkehrern in südlichere Gebiete um Kämpfer, Sympathisanten oder Zivilisten handelt. Schon am ersten Tag der Waffenruhe meldete das israelische Militär im Süden mehrere Zwischenfälle. Armeegebeben zufolge hat es dort weiterhin vereinzelt Tote gegeben.

Netanjahu will sich nun auf Iran konzentrieren

Ein Streitpunkt könnte auch der Abzug israelischer Bodentruppen werden, die Ende September in das Nachbarland einmarschiert waren. Der schrittweise Prozess, bei dem nach 60 Tagen keine ihrer Soldaten mehr im Libanon sein sollen, lässt Raum für Verzögerungen und unterschiedliche Auslegungen, etwa wenn die Hisbollah ihren Teil der Vereinbarung nicht einhält. Zudem behält sich Israel durch eine zusätzliche Garantie der USA weiterhin das Recht vor, im Libanon jederzeit wieder militärisch vorzugehen. Auch hier ist unklar, wie weit die Zusagen der USA an Israel in dieser unabhängigen Vereinbarung reichen.

Insgesamt bewegt sich die Vereinbarung entlang der nie vollständig umgesetzten UN-Resolution 1701, die den Krieg 2006 beendete. „Die Herausforderungen sind dieselben wie vor 18 Jahren“, sagt Libanon-Experte Heiko Wimmen von der Denkfabrik Crisis Group. Nämlich die Frage, wie sichergestellt wird, dass Israel und Hisbollah sich auch langfristig an die Vereinbarung halten und was aus dem Arsenal der Miliz werden soll, die vor Kriegsbeginn zu den am stärksten bewaffneten paramilitärischen Gruppen der Welt zählte.

Bei der Ankündigung der Waffenruhe sprach der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu mit Blick auf die iranische „Achse des Widerstands“ - Teheran und seine Verbündeten in der Region, darunter auch die Hisbollah und die Hamas im Gazastreifen - von großen Erfolgen Israels an sieben Fronten. Nun könne Israel sich auf seinen wichtigsten Erzfeind konzentrieren und den Iran daran hindern, Atomwaffen zu erlangen, sagte Netanjahu.



Viele Geflüchtete packen seit Beginn der Waffenruhe ihre Sachen und kehren nach Beirut zurück. Foto: Mohammed Zaatari/AP/dpa

## Mehrheit stimmt für neue EU-Kommission

Ursula von der Leyens Team kann ab Dezember ihre Arbeit aufnehmen / Umstrittener italienischer Rechtsradikaler wird Vizepräsident

**STRASSBURG** (dpa). Knapp sechs Monate nach der Europawahl kann die neue EU-Kommission unter der Führung von Ursula von der Leyen die Arbeit aufnehmen. Das Europäische Parlament votierte mit 370 von 688 abgegebenen Stimmen in Straßburg für das Team, das neben der Deutschen aus zehn Frauen und 16 Männern besteht. 282 Abgeordnete stimmten dagegen, 36 enthielten sich. Damit holte von der Leyens Kommission zwar deutlich mehr Stimmen als nötig, allerdings war das Ergebnis schlechter als bei allen anderen

Kommissionen in den vergangenen knapp 30 Jahren. Dies war unter anderem dem Rechtsruck im Parlament seit der vergangenen Wahl geschuldet. Die extreme Rechte etwa votierte geschlossen gegen von der Leyens Kommission. Außerdem hatte von der Leyen Teile des Parlaments mit der Nominierung bestimmter Kommissare verprellt, sodass am Ende nur die liberale Fraktion im Parlament geschlossen für sie stimmte. Auch innerhalb des Mitte-Rechts-Bündnisses EVP, dem von der Leyens CDU gehört,

votierten einige Abgeordnete gegen das Kommissionsteam. Die deutsche SPD enthielt sich der Abstimmung größtenteils, auch einige Grüne wählten die Kommission nicht. Sie begründeten das damit, dass von der Leyen den umstrittenen italienischen Rechtspolitiker Raffaele Fitto, der der rechtsradikalen Regierungspartei Fratelli d'Italia der Regierungschefin Giorgia Meloni angehört, zu einem der Vizepräsidenten ernannt hatte. Gleichwohl kann die Kommission nun wie geplant im Dezember starten. Für die künftige EU-

Politik war dieser Schritt entscheidend: Als einzige Institution der Europäischen Union kann die Kommission Gesetze für die Staatengemeinschaft vorschlagen. War bei von der Leyens erstem Amtsantritt 2019 die Klimakrise eines der treibenden Themen, rücken nun andere Probleme in den Fokus. Als eine ihrer Prioritäten für die nächsten fünf Jahre nannte von der Leyen den Kampf um das Überleben der Autoindustrie in Europa. „Die europäische Automobilindustrie ist ein Stolz Europas. Millionen von Arbeitsplätzen hängen von ihr

ab.“ Gemeinsam müsse man sicherstellen, dass die Zukunft des Autos weiterhin in Europa gestaltet werde. Dies dürfte besonders relevant sein für den schwelenden Handelskonflikt mit China, den der neue Handelskommissar Maros Sefcovic lösen muss: Die EU wirft Peking Wettbewerbsverzerrung durch Subventionen vor und beschloss im vergangenen Monat um das Überleben der chinesische E-Autos. Ein weiteres Riesenthema könnten neue US-Zölle werden, die der designierte Präsident Donald Trump einführen will.

Ein Zeichen für ihre veränderten Schwerpunkte setzte von der Leyen bereits vor der Abstimmung mit der Schaffung des neuen Postens des Verteidigungskommissars. Litauens Ex-Ministerpräsident Andrius Kubilius soll künftig dafür sorgen, dass Europa militärisch unabhängiger wird und leichter in europäische Rüstungsprojekte investiert werden kann. Dass die Unterstützung der kriegsgebeutelten Ukraine nicht nachlässt, liegt nun auch in den Händen von Kaja Kallas. Die Estin wird neue Chefdiplomatin der Europäischen Union.

## Plante Bolsonaro Putsch in Brasilia?

**BERLIN/SÃO PAULO** (epd). Nach seiner Wahlniederlage vor zwei Jahren hat Brasiliens Ex-Präsident Jair Bolsonaro laut Ermittlungen aktiv einen Staatsstreich geplant und vorbereitet. Er sei direkt an Putschplänen beteiligt gewesen, zitierte das Nachrichtenportal G1 aus dem 884-seitigen Abschlussbericht der brasilianischen Bundespolizei. Dafür soll Bolsonaro mehrfach versucht haben, das Militär auf seine Seite zu ziehen. Die Bundespolizei hatte die Vorwürfe bereits in der vergangenen Woche offiziell gemacht, der Inhalt des Ermittlungsberichts wurde aber nun erst mit der Übergabe an die Justiz öffentlich. Darin wird Bolsonaro einer maßgeblichen Rolle beschuldigt. Unter seiner Führung sei eine Strategie für einen Staatsstreich ausgearbeitet worden. So hatte Bolsonaro im Dezember 2022 ein Treffen mit Befehlshabern der Streitkräfte einberufen. Dort soll er ihnen die Putschpläne vorgelegt haben, heißt es in dem Polizeibericht laut G1 weiter. Allerdings hatte nur der Befehlshaber der Marine Unterstützung signalisiert.

## SPD und BSW einigen sich

**POTSDAM** (dpa). Die erste SPD-BSW-Koalition in Deutschland steht in Brandenburg. SPD-Ministerpräsident Dietmar Woidke sieht die geplante Koalition mit dem BSW als Anker in schwierigen Zeiten. „Brandenburg braucht Stabilität und Brandenburg braucht Sicherheit“, sagte Woidke bei der Vorstellung des Koalitionsvertrags. „Es geht darum, für unser Land für die Menschen in Brandenburg das Beste zu erreichen - das ist unser Auftrag.“ Das Ziel sei, Brandenburg in den kommenden Jahren voranzubringen. Er betonte: „Wir wissen, dass es viele Vorbehalte gibt in der Öffentlichkeit.“ Er sei fest überzeugt, dass es „gelingen kann“. Die Parteitage von SPD und BSW müssen noch über den Koalitionsvertrag entscheiden.



## KOMMENTARE



### Waffenruhe im Libanon: Der Westen sollte Israel Anerkennung zollen

Von Aaron Niemeyer  
aaron.niemeyer@vrm.de

Die Waffen zwischen Israel und der Hisbollah sollen für 60 Tage schweigen und die Terrororganisation zieht sich hinter den Litani-Fluss zurück. Endlich! Das Abkommen ist ein erster Schritt zu einem möglichen Frieden. Der Jubel der Hisbollah und aus dem Iran zeigt jedoch: Es ist gut, dass Israel reflexhafte Mahnungen des Westens ignoriert und sich eine Verhandlungsposition der Stärke erkämpft hat. Das sollte die Grundlage für zukünftig mehr Geschlossenheit zwischen dem Westen und Israel sein. Die Hisbollah will Israel zerstören. Das steht in ihrem Manifest und das zeigte sich im Jahr 2006, als die Terroristen mit Geiselnahmen den zweiten Libanon-Krieg auslösten. Eine UN-Resolution sah anschließend vor, dass die Hisbollah sich hinter den Litani-Fluss zurückzieht. Durchgesetzt wurde das nie, die Folgen bekam Israel in Form von Raketenhagel zu spüren.

Kompromisse mit Terroristen haben nie zu echtem Frieden geführt. Die fragile Ruhe bediente das internationale Stabilitätsbedürfnis nur kurzzeitig. Sicherheit für Israel bedeutete sie nie, stattdessen half sie den Terroristen, sich neu zu organisieren. Es ist logisch, dass Israel nach der Zäsur des 7. Oktobers 2023 tiefgreifende Veränderungen anstrebt. Als hunderte mutmaßlich von Israel initiierte Pager-Explosionen die Hisbollah-Führung dezimierten, verurteilte die EU dies und forderte einen „sofortigen Waffenstillstand“. Doch was hätte der gebracht? Die Hisbollah wäre im Südlibanon geblieben und hätte sich neu ausgerichtet. Stattdessen hat Israel Fakten geschaffen.

Dennoch ist das Land nach einem Jahr des Krieges erschöpft. Die Terroristen unter Führung des Iran werden sich neu organisieren. Und inwiefern jetzt die libanesische Armee in der neuen Pufferzone für Stabilität sorgen kann, wird sich zeigen. Der Westen sollte dem Erfolg Israels und seiner Bereitschaft zur Verhandlung dennoch Anerkennung zollen. Kritik an Menschenrechtsverstößen, die Israel begangen hat oder noch begeht, bleibt legitim. Dennoch sollten die israelischen Kriegsziele mehr Raum in der Debatte erhalten. Die Zerstörung der Hamas ist nicht unmöglich und die beste Chance für nachhaltigen Frieden in Gaza. Blickt man auf den militärischen Erfolg und das darauf folgende Abkommen im Libanon, ist klar: Offenbar weiß Israel am besten, wie seine Sicherheit und somit indirekt auch ein Frieden im Nahen Osten gewährleistet werden können.



### Eine Kommission zwischen Mut und Risiko

Von Gregor Mayntz  
kommentar@vrm.de

Es ist eine gute Nachricht für Europa, dass nun die neue EU-Kommission an den Start gehen kann. Hätte das Europaparlament im Streit um die beiden rechtspopulistischen Männer aus Ungarn und Italien die Zustimmung zu Ursula von der Leyens zweitem Spitzenteam versagt, wäre die EU weiter nur geschäftsführend in den gewaltigen aktuellen Krisen unterwegs gewesen. Freilich hat der Prozess von den Neuwahlen bis zum Neustart ohnehin quälend lange 176 Tage gedauert. Das sollte optimiert werden. Die Auflistung der Kommissionsvorhaben zeugt von Lernfähigkeit. Sie zeigt sich entschlossen, den Kampf gegen den Klimawandel mit mehr Augenmaß zu führen, die Menschen dabei besser mitzunehmen, statt sie zu verprellen. Sie will wichtige Projekte vorab im Dialog mit den Betroffenen klären und die Vorgaben einfacher machen. Die Konstruktion der Zuständigkeiten und die Aufgabenbriefe für jeden neuen Kommissar tragen dem nachprüfbar Rechnung. Dass Entbürokratisierung nun gewollt ist, heißt aber nicht, dass sie auch kommt. Da müssen sich noch viele sehr konkret gegenseitig in die Pflicht nehmen. Das Markanteste folgt indes dem Prinzip des „Teile und herrsche“. Diese Kommission ist so sehr auf die Chefin zugeschnitten wie keine zuvor. Egal wo wichtige Vorentscheidungen fallen, ohne sie läuft nichts. Damit gehen alle Erfolge der EU automatisch mit ihr nach Hause. Aber auch alle Misserfolge. Das ist angesichts der vielen Köche, die in Brüssel den Brei rühren, ein mutiges Unterfangen. Sie kann am Ende die starke Frau sein, die die EU in einer Abfolge von Krisen stärker gemacht hat. Aber auch diejenige, die die Schuld für jedes Scheitern trägt. Die wackligen Mehrheiten zum Start im Parlament lassen sich hier auch als Fatal verstehen.



Licht?

Karikatur: Luff

## Als wäre sie nie weg gewesen

Altkanzlerin Angela Merkel stellt ihrer Memoiren vor und spricht über Merz, Macht und das Frausein in der Politik

Von Kerstin Münstermann

**BERLIN.** Die Frau auf der Bühne – weißer Blazer, schwarze Hose – hält die Hände beim Erzählen kurz einen Augenblick ruhig. Und formt ganz automatisch eine Raute. Wenn man Angela Merkel am Dienstag im Deutschen Theater in Berlin bei der Vorstellung ihrer Memoiren erlebt, so wirkt es ein wenig, als sei die Altkanzlerin nur für einen Moment weg gewesen. Ihr Äußeres, inklusive des Blazers, ihre Haltung und ihre Gestik, inklusive Raute, haben sich seit ihrem Abschied aus dem Kanzleramt nicht wesentlich verändert.

Doch beim Reden, da ist sie lockerer geworden, ihre ironische, manchmal lakonische Art, dringt immer öfter durch. Damit hat sie die Zuschauer im ausverkauften Haus sofort auf ihrer Seite. Die Journalistin Anne Will befragt Merkel bei der Vorstellung des Buches „Freiheit“ kritisch, es ist eher ein Interview als eine Lesung. Merkel lässt sich darauf ein, es sind knapp zwei Stunden, die ein Ritt durch die deutsche Geschichte der letzten Jahre sind. Die mit Spannung erwarteten

Memoiren von Merkel und ihrer Vertrauten Beate Baumann, Freiheit: Erinnerungen 1954 - 2021“, sind auf dem Markt. Auf über 700 Seiten ist ein persönliches Werk entstanden, von einer Politikerin, die bislang nie viel Einblick in ihr Innenleben gegeben hat.

Auch beim ersten öffentlichen Termin zu den Memoiren ist sie erstaunlich offen. Viel

Raum nimmt ihre Zeit in der DDR ein. Es sei doch eigentlich „eine schöne Mitteilung“, dass die Fähigkeiten, die sie dort erworben habe, dafür gereicht hätten, 16 Jahre Bundeskanzlerin in der Bundesrepublik Deutschland zu sein. Sie habe die ganze Zeit ihre Kraft aus ihrem Leben in der DDR geschöpft. „Ein anderes hatte ich ja nicht.“ Ihr Leben

als Politikerin nach der Einheit 1990 habe ja nicht „bei Null“ begonnen, machte sie deutlich. Hätte sie ihre Herkunft als Kanzlerin öfter thematisieren sollen? Nun, sagt Merkel, sie sei ja die Kanzlerin aller Deutschen gewesen. Aber sie habe sich schon manchmal gefragt, warum eigentlich so wenige genauer nachgefragt hätten, wie ihre Sozialisation sie auch geprägt habe.

ner mitgetragen. Aber dann habe man sie als „Trümmerfrau“ nur allzu gerne zur Seite räumen wollen. „Da hat dann mein Ehrgeiz gesiegt“. Einer, dem sie mit ihrem Ehrgeiz damals in die Quere kam, war der heutige Unions-Kanzlerkandidat und CDU-Vorsitzende Friedrich Merz. Er war Fraktionschef, sie wollte es werden. „Es gab ein Problem, und zwar von Beginn an: Wir wollten beide Chef werden“. Merz sei dann „sehr enttäuscht“ gewesen, als sie ihm 2002 den Fraktionsvorsitz wegnahm, schreibt sie in ihrem Buch.

Und heute? Mehr als zwanzig Jahre später könnte Merz bei der nächsten Bundestagswahl ihr als Kanzler nachfolgen.

„Gönnen Sie es ihm“, fragt Anne Will. „Ja“, sagt Merkel. „Friedrich Merz hat den unbedingten Willen zur Macht. Den braucht es. Deswegen gönne ich es ihm.“ Merkel selbst hatte ihn auch. Und ist trotzdem ein unpräntiöser Mensch geblieben. Das wird auch deutlich an diesem Abend im Deutschen Theater. Es ist selten in der Berliner Politik.



Altkanzlerin Angela Merkel (rechts) stellte sich im Deutschen Theater knapp zwei Stunden den Fragen der Journalistin Anne Will. Foto: dpa

### „Da hat dann mein Ehrgeiz gesiegt“

Anne Will will wissen, ob es ein größeres Hindernis auf dem Weg ins Kanzleramt gewesen sei, dass sie eine Frau, oder eine Ostdeutsche gewesen sei. Merkel muss nicht lange überlegen: „Eine Frau zu sein.“ Das sei ihr im Wahlkampf gegen den SPD-Kanzler Gerhard Schröder sehr bewusst geworden. Aber auch in der eigenen Partei, der CDU, als es galt, das Erbe Helmut Kohls untereinander aufzuteilen. Dass sie den Mut gehabt habe, als Generalsekretärin den übermächtigen Vorsitzenden und Kanzler öffentlich zu kritisieren und ihn schließlich abzulösen, hätten viele Män-

## CDU-Vize sorgt für Unmut in den eigenen Reihen

Steuererhöhungen waren für die Union bisher ein Tabu-Thema – doch dann kam Karin Prien

Von Hagen Strauß

**BERLIN.** Auch die Union ist nicht vor Fehlern gefeit, die den Wahlkampf von Kanzlerkandidat Friedrich Merz belasten könnten. Ende August verwies die Chefin der Mittelstandsunion, Gitta Conneemann, auf das neue Grundgesetzprogramm, wonach die Lebensarbeitszeit für diejenigen, die arbeiten könnten, steigen müsse. Prompt hieß es, die Union wolle die Rente mit 70, befeuert auch noch aus den eigenen Reihen. Panne Nummer Eins.

Dann deuteten Unionspolitiker nach dem Ampel-Crash an, das beliebte Deutschlandticket nicht fortführen zu wollen, obwohl dessen Finanzierung für das Jahr 2025 gesichert gewesen ist, aber der entsprechende Bundestagsbe-

schluss noch fehlte. Merz höchstpersönlich ruderte zurück und erklärte, die Union werde den Weg für den Bestand des Fahrzeims im kommenden Jahr freimachen. Panne Nummer Zwei.

Und nun folgt Panne Nummer Drei. Denn in der Union regt sich derzeit erheblicher Unmut über Äußerungen der stellvertretenden CDU-Vorsitzenden Karin Prien, wonach Steuererhöhungen nach der Bundestagswahl nicht ausgeschlossen sind. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Christoph Ploß sagte dem Berliner Büro dieser Zeitung: „Steuererhöhungen wären Gift für den schwächelnden Wirtschaftsstandort.“

Angesichts immer neuer Rekorde bei den Steuereinnahmen des Bundes habe das Land kein Einnahmen-, son-

dern ein Ausgabenproblem, widersprach Ploß Parteivize Prien. „Anstatt Bürger und Unternehmen weiter mit neuen Steuern zu belasten, braucht es nach der Wahl endlich eine echte Ausgabenkritik des Staates.“ Friedrich Merz werde als Bundeskanzler diese Aufgabe anpacken, „an der Olaf Scholz gescheitert ist“.

Prien, die auch Bildungsministerin in Schleswig-Holstein ist, hatte gegenüber dem Nachrichtenmagazin „Politico“ Steuererhöhungen wegen der Haushaltslage nach der Wahl nicht ausgeschlossen. „Man wird sich über Finanzie-

rungsinstrumente Gedanken machen müssen“, sagte sie. Steuererhöhungen seien aber „nicht das Mittel der ersten Wahl“.

Tilman Kuban, Wirtschaftsexperte der Unionsfraktion, sagte dagegen, CDU und CSU würden in den nächsten Wochen ihr Regierungsprogramm vorstellen. „Ich bin mir sicher, dass es dort Steuerentlastungen für die hart arbeitenden Menschen unse-

res Landes geben wird und auch Karin Prien dieses Programm mitträgt.“ Denn es sei an der Zeit, „dass wir nach den Ampel-Chaos-Jahren

Deutschland wieder entfesseln, statt weiter zu gängeln“.

Aus der CDU-Spitze hieß es lediglich, Prien habe „ungeschickt formuliert“. Der Ärger soll freilich groß gewesen sein. Steuererhöhungen gelten als Tabu-Thema. Auf der Plattform X wurden die Äußerungen Priens dann auch genüsslich aufgegriffen – vor allem von FDP-Politikern. So schrieb der frühere Bundesfinanzminister Christian Lindner: „Nach den Lockerungsübungen bei der Schuldenbremse folgt bei der Union nun die Öffnung für Steuererhöhungen?“ Kaum sei die FDP nicht mehr in der Regierung, „fallen alle Hemmungen“, stichelte der Parteichef. Und Ex-Justizminister Marco Buschmann kommentierte, das sei das völlig falsche Signal. „Schwarz-Grün wird teuer.“



Karin Prien  
Archivfoto: dpa

Ein Soldat klettert von einem Panzer: Nach Vereinbarung der Waffenruhe im Libanon kehren die Bodentruppen der israelischen Armee nach und nach wieder in den Norden ihres Landes zurück.

Foto: Leo Correa/AP/dpa

»

Der Ministerrat bekräftigte seine Entscheidung, dass die Regierung verpflichtet ist, die Resolution 1701 in all ihren Bestimmungen umzusetzen.

Nadschib Mikati, geschäftsführender Ministerpräsident des Libanons



## Die Kriegsparteien können sich ordnen

Die Waffenruhe im Libanon hilft Israels Soldaten und Hisbollah-Führung gleichermaßen / USA, Frankreich und Blauhelmtuppen übernehmen mehr Verantwortung in der Nahost-Region

### WAFFENRUHE ODER WAFFENSTILLSTAND?

► Das **Völkerrecht** unterscheidet zwischen einem vertraglich vereinbarten Waffenstillstand und einer meist vorübergehenden Waffenruhe, auch Feuerpause genannt.

► **Waffenruhe:** Mit dem umgangssprachlichen Begriff einer humanitären Feuerpause ist häufig eine von Gegnern im bewaffneten Konflikt angestrebte kurzzeitige Waffenruhe zur Versorgung Notleidender gemeint. Sie gilt vorwiegend für einen räumlich begrenzten Bereich. Auch von einer Seite verkündete einseitige Feuerpausen kommen vor. Diese bewirken nicht immer, dass auch der Gegner die Kampfhandlungen aussetzt. Nach einer Waffenruhe kann die Wiederaufnahme der Kämpfe folgen. Sie kann aber genauso verlängert werden und in einen vertraglich vereinbarten Waffenstillstand übergehen.

► **Waffenstillstand:** Die Haager Landkriegsordnung von 1907 als grundlegender völkerrechtlicher Vertrag über das Verhalten im Krieg kennt nur den Begriff Waffenstillstand. In Artikel 36 heißt es: „Der Waffenstillstand unterbricht die Kriegsunternehmungen kraft eines wechselseitigen Übereinkommens der Kriegsparteien. Ist eine bestimmte Dauer nicht vereinbart worden, so können die Kriegsparteien jederzeit die Feindseligkeiten wieder aufnehmen.“ Ein Waffenstillstand kann die Vorbereitung von Verhandlungen über einen Friedensschluss ermöglichen, doch nicht immer folgt tatsächlich ein Friedensvertrag.

»

Wenn die Hisbollah das Abkommen verletzt und versucht, sich zu bewaffnen, werden wir angreifen.

Benjamin Netanjahu, Israels Regierungschef, zur Rückendeckung der USA, die das Abkommen kontrollieren

Von Thomas Seibert

**TEL AVIV/BEIRUT.** Israel und die pro-iranische Hisbollah haben nach mehr als einem Jahr Krieg mit fast 4000 Todesopfern ihre Gefechte im Libanon für beendet erklärt. In der Nacht zum Mittwoch trat eine von den USA und Frankreich vermittelte Feuerpause in Kraft. Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu drohte der Hisbollah jedoch mit neuen Angriffen, falls die Miliz sich nicht an die Abmachung halten sollte.

Anders als im Gaza-Krieg versprechen sich die Kriegsparteien im Libanon von einem Ende der Kämpfe mehr als von der Fortsetzung des Krieges. Ein Überblick über die Eckpunkte der Einigung und die wichtigsten Gründe für die Kompromissbereitschaft von Israel und Hisbollah zeigt die aktuellen Verhältnisse in der Krisenregion.

Der Hintergrund

Die Gefechte brachen im Oktober 2023 aus, als die Hisbollah begann, Israel aus dem Libanon mit Raketen zu beschießen, um die ebenfalls iranisch unterstützte Hamas in Gaza zu unterstützen. Seit September schlägt Israel mit massiven Luftangriffen im Libanon zurück. Dabei starben Hisbollah-Chef Hassan Nasrallah, viele seiner Kommandeure und tausende Zivilisten. Die libanesische Regierung bezifferte die Gesamtzahl der Opfer auf rund 3700. Der US-Gesandte Amos Hochstein beriet seinen Entwurf für eine Waffenruhe mit der israelischen Regierung und dem libanesischen Parlamentspräsidenten Nabih Berri, der die Hisbollah vertrat. Der neue Hisbollah-Chef Naim Kassim hatte bereits vor Tagen seine Zustimmung erklärt. Am Dienstagabend segnete auch Israel die Vereinbarung ab.

Die Einigung

Hochsteins Vorschlag sieht eine 60-tägige Kampfpause vor. In dieser Zeit soll sich die Hisbollah bis hinter den Litani-Fluss etwa 30 Kilometer nördlich der Grenze zwischen dem Libanon und Israel zurückziehen. Das hatte die UNO schon nach dem letzten Krieg zwischen Israel und der Hisbollah im Jahr 2006 angeordnet, doch die Hisbollah ignorierte den UN-Beschluss. Im Gegenzug soll Israel seine Bodentruppen aus dem Libanon abziehen.

US-Präsident Joe Biden und Frankreichs Staatschef Emmanuel Macron gaben die Vereinbarung offiziell bekannt, bevor die Feuerpause um 3 Uhr in Kraft trat. Die Gefechte hatten bis in die Nacht angehalten; am Mittwochmorgen gab es keine Meldungen über Kämpfe. Netanjahu sagte, Israel habe die Hisbollah „um

Jahrzehnte“ zurückgeworfen und werde seine Angriffe im Libanon wieder aufnehmen, falls die Hisbollah die Feuerpause verletzen sollte.

Die Gründe

**Militärische Erschöpfung** der Kontrahenten ist einer der Gründe für die Einigung. Die Hisbollah hat viele Führungsmitglieder verloren, zudem hat Israel nach eigenen Angaben mehr als zwei Drittel der Hisbollah-Raketen zerstört. Um die Feuerpause zu ermöglichen, verzichtete die Hisbollah auf ihre Forderung, einer Waffenruhe im Libanon nur bei einem Ende der Kämpfe in Gaza zustimmen zu wollen. Israel wurde von der Hisbollah im Libanon zu einem Zwei-Fronten-Krieg gezwungen und musste Truppen aus Gaza abziehen. Netanjahu sagte, die Feuerpause werde es der israelischen Armee er-

lauben, ihre Waffen- und Munitionsvorräte wieder aufzufüllen.

Die **Vermittlung** durch die USA hatte deshalb im Libanon eine bessere Ausgangsposition als im Gaza-Krieg. Mit an Bord war zudem Frankreich, das als ehemalige Mandatsmacht im Libanon nach dem Ersten Weltkrieg der engste europäische Partner der Nahost-Länder ist. Vor allem die USA als wichtigster Verbündeter und Waffenlieferant von Israel konnten in den Gesprächen ihren Einfluss ausspielen. Hochstein drohte nach Medienberichten kurz vor der Einigung, er werde seine Vermittlungsmission aufgeben, wenn sich Israel querstellen sollte.

**Politische Berechnungen** der Kriegsparteien erleichterten die Verständigung ebenfalls. Netanjahu weiß, dass der designierte US-Präsident Donald Trump ein rasches Ende der

Nahost-Kriege fordert. Für Netanjahu ist es leichter, einer Feuerpause im Libanon zuzustimmen als einer Waffenruhe in Gaza: Seine rechtsradikalen Regierungsmitglieder sind bereit, die Libanon-Einigung zu schlucken, drohen im Fall einer Waffenruhe in Gaza aber mit dem Bruch der Koalition.

Die Hisbollah könnte die Feuerpause nutzen, um sich neu zu ordnen und ihre politische Position im Libanon zu stabilisieren. Ein Ende der Kämpfe ist auch im Interesse des Hisbollah-Schutzherren Iran, der seine eigene Auseinandersetzung mit Israel führt und die Hisbollah langfristig als militärischen Vorposten an der Grenze zu Israel erhalten will. Diese Überlegungen zeigen, dass die Feuerpause zwar den Krieg beenden kann, nicht aber die langjährige Feindschaft zwischen Israel und der Hisbollah.

## Von dauerhaftem Frieden noch keine Spur

60 Tage ohne Gewalt – das sorgt für Jubel bei der Hisbollah und Kritik rechtsextremer Israelis / Wie positionieren sich künftig Iran und USA unter Trump?

Von Johannes Sadek und Cindy Riechau

**TEL AVIV/BEIRUT.** Nach fast 14 Monaten gegenseitigem Dauerbeschuss, massiver Zerstörung, Tausenden Opfern und Vertriebenen schweigen zwischen Israel und der Hisbollah im Libanon nun die Waffen. Die Feindseligkeiten sollen für zunächst 60 Tage ausgesetzt werden. Zehntausende hoffen in beiden Ländern auf die Rückkehr in ihre Heimat und ein Ende der Gewalt.

**Die Waffenruhe ist ausgehandelt und gilt seit Mittwoch, 3 Uhr. Wie geht es jetzt weiter?**

Die Hisbollah-Kämpfer sollen sich bis zum Litani-Fluss etwa 30 Kilometer nördlich der israelisch-libanesischen Grenze zurückziehen. Die libanesische Armee setzt im Grenzgebiet rund 10.000 Soldaten ein, um den schrittweisen Abzug israelischer Kräfte zu begleiten und zu verhindern, dass die Hisbollah sich wieder bewaffnet.

**Wer überwacht die Einhaltung des Abkommens noch?**

Eine Staatengruppe unter Führung der USA zusammen mit

Frankreich und der UN-Friedenstruppe Unifil, so berichten es israelische Medien. Unifil ist bereits mit rund 10.000 Blauhelmen im Land stationiert, scheidete aber wiederholt daran, das Grenzgebiet zu überwachen. Mit der neuen Aufsicht verbindet sich die Hoffnung, dass die ausgehandelten Vereinbarungen künftig strenger durchgesetzt werden, womöglich durch Sanktionen bei Verstößen. Bei der Umsetzung gebe es aber noch viele offene Fragen, sagt der libanesische Nahost-Experte Riad Chawahdschi. „Wir haben die großen Themen der Einigung, aber keine Details.“

**Welche Bedeutung hat die Einigung für den Libanon und Israel?**

Im Libanon wurden rund 800.000 durch Kämpfe vertrieben, Hunderttausende flüchteten über die Grenze nach Syrien. Sie hoffen auf die Rückkehr in ihre Heimat. Im Libanon hoffen die Menschen auf bessere Tage angesichts einer schweren humanitären Krise als Folge des Kriegs. Die Hisbollah habe nach schweren Rückschlägen der vergangenen Wochen unterdessen keine andere Wahl, als der Waffenruhe zuzustimmen, sagt Ex-



**Freudenschüsse und Jubelmengen: Libanesen feiern in Beirut den Beginn der Waffenruhe – mit Hisbollah-Fahnen und Bildern des getöteten Hisbollah-Führers Nasrallah.** Foto: Bilal Hussein/AP/dpa

perte Chawahdschi. In Israel dürfte Erleichterung herrschen, wenn der schwere Beschuss mit Raketen aus dem Libanon endet. Schätzungsweise 60.000 Israelis mussten deshalb aus dem Norden evakuiert werden, die nun in ihre Wohngebiete zurückkehren können. Deren Rückkehr hatte Israel zu einem der Kriegsziele im Konflikt mit der Hisbollah erklärt.

**Gibt es auch kritische Stimmen zur Waffenruhe?**

Ja. Koalitionspartner der israelischen Regierung waren gegen den Deal. Der rechtsextreme Polizeiminister Itamar Ben-Gvir sprach von einem „schweren Fehler“ und sagte, Israel verpasse eine historische Gelegenheit, die geschwächte Miliz zu zerlegen. Zum Schluss wich er aber von seiner Drohung ab, im Falle einer Waffenruhe aus der Regierung auszutreten und damit die Regierung von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu zu gefährden.

**Welche Risiken gibt es?**

In dem seit Jahrzehnten andauernden Konflikt zwischen Israel und der Hisbollah dürfte es auch dieses Mal eine große Herausforderung werden, ein längerfristiges Ende der Kämpfe zu bewirken. Nach schwerem gegenseitigem Beschuss über mehr als ein Jahr und verheerenden israelischen Angriffen im Libanon ist die Skepsis auf beiden Seiten groß. 60 Tage für den Abzug Israels Bodentruppen sind eine lange Zeit mit viel Raum für Fehler, Verstöße oder Streitigkeiten über Details zur Umsetzung.

Um sich gegen erneuten Beschuss der Hisbollah zu schützen und um militärisch die Oberhand zu behalten, sicherte Israel sich laut Medienberichten durch die USA ab. Die scheidende Regierung von Präsident Joe Biden hat Israel zugesagt, weitere militärische Einsätze gegen die Miliz zu unterstützen, wenn diese sich nicht an die Einigung halten sollte. Für den Fall, dass die libanesische Armee und die UN-Mission Unifil hier untätig blieben, hätte Israel dann die Rückendeckung der USA für erneute und weitere Angriffe. Dieser Brief ist aber nicht Teil der

Einigung zwischen Israel und der Hisbollah.

**Gibt es nun Frieden in der gesamten Region?**

Nein. Der Krieg zwischen Israel und der Hamas im Gaza-Streifen, der an den Süden Israels grenzt, geht weiter. Auslöser war der beispiellose Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 auf Israel. Die Hisbollah griff zur Unterstützung der Hamas ihrerseits Israel an. Mit der Vereinbarung hat sie ihren Konflikt mit Israel nun vom Krieg in Gaza entkoppelt. Die von der Hamas unabhängige Einigung bedeutet vor allem eine vorläufige und indirekte Einigung zwischen Israel und dem Iran, dem wichtigsten Unterstützer der Hisbollah. Ihren Konflikt haben die beiden Erzfeinde damit aber keineswegs gelöst. Unklar ist auch, wie Israel sich zur Hisbollah und der Region insgesamt nach dem Amtsantritt des neuen US-Präsidenten Donald Trump im Januar verhalten wird. In dessen Amtszeit wird das Ende der 60-Tage-Frist des ausgehandelten Abkommens fallen. Wie sich die Lage dann entwickelt, lässt sich nur vermuten.

## Gesetze mit unklarer Zukunft

**BERLIN** (dpa). Frauen sollen besser vor häuslicher Gewalt geschützt und öffentliche Aufträge nur noch an Unternehmen mit Tarifbindung vergeben werden. Das sind einige Ziele der zahlreichen Gesetzentwürfe, die das Kabinett von Kanzler Olaf Scholz (SPD) auf den Weg gebracht hat. Ob die Vorhaben in dieser Form jemals umgesetzt werden, ist allerdings völlig offen. Die Gesetze müssten nämlich noch vom Bundestag verabschiedet werden, wo SPD und Grüne nach dem Aus der Ampel-Koalition keine Mehrheit mehr haben. Zweifel an der Sinnhaftigkeit der Kabinettsbeschlüsse wies Regierungssprecher Steffen Hebestreit zurück: „Die Bundesregierung ist im Amt, der Bundestag tagt.“ Deshalb sei es das gute Recht der Regierung, solche Gesetzentwürfe auf den Weg zu bringen.

## Fast 60 Tote bei Gefechten in Syrien

**IDLIB/DAMASKUS** (dpa). Die Zahl der Todesopfer nach Gefechten zwischen militanten Kämpfern und der syrischen Armee ist Aktivisten zufolge auf 57 angestiegen. Unter den Opfern seien 31 Soldaten der syrischen Streitkräfte, berichtete die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechten. Die Kämpfe brachen im Nordwesten des Landes im Gouvernement Aleppo aus, wie die Beobachtungsstelle mit Sitz in Großbritannien meldete. Demnach griff ein islamistisches Bündnis Stellungen der syrischen Streitkräfte an, auch mit Artilleriefeuer. Die Armee reagierte mit Luftangriffen auf militärische Ziele der extremistischen Islamistenorganisation Haiat Tahrir al-Scham (HTS).

## Trump ernannt Sondergesandten

**WASHINGTON** (dpa). Der designierte US-Präsident Donald Trump hat den früheren Sicherheitsberater Keith Kellogg als Sondergesandten für die Ukraine und Russland ernannt. Der pensionierte Generalleutnant war während Trumps erster Amtszeit von 2017 bis 2021 als Stabschef im nationalen Sicherheitsrat tätig, zudem war er Sicherheitsberater des damaligen Vizepräsidenten Mike Pence. Trump lobte Kellogg dafür, dass er „von Anfang an“ an seiner Seite gewesen sei und verwies auf dessen Karriere beim Militär und in der Wirtschaft. „Gemeinsam werden wir FRIEDEN DURCH STÄRKE sichern und Amerika und die Welt wieder SICHER machen“, hieß es einer Mitteilung Trumps. Der Republikaner, der am 20. Januar für eine zweite Amtszeit vereidigt wird, hat versprochen, den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine schnell zu beenden.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion  
E-Mail: [kontakt@vrm.de](mailto:kontakt@vrm.de)  
[wirtschaft@vrm.de](mailto:wirtschaft@vrm.de)  
[kultur@vrm.de](mailto:kultur@vrm.de)  
[sport@vrm.de](mailto:sport@vrm.de)

**Blattmacher:**  
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

# Historische Möglichkeit für Legalisierung

Grüne und SPD wollen den Paragraphen 218 zum Schwangerschaftsabbruch reformieren / Findet sich dafür eine Mehrheit im Bundestag?

Von Elisabeth Saller

**BERLIN.** Die Bundestagsabgeordneten von SPD, Grünen, Linken und SSW (Südschleswigsche Wählerverband) wollen den Schwangerschaftsabbruch legalisieren. Dazu ist eine Reform des Paragraphen 218 im Strafgesetzbuch nötig. Die beiden Initiatorinnen, Carmen Wegge (SPD) und Ulle Schauws (Grüne), haben einen Gruppenantrag für eine Reform eingereicht. Welche Chancen gibt es für ein neues Gesetz vor der Bundestagswahl im Februar?

Ein Schwangerschaftsabbruch ist derzeit illegal. Es drohen eine Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder eine Geldstrafe. Nur unter bestimmten Bedingungen bleibt er straffrei. Mit ihrem Gesetzentwurf wollen die Abgeordneten erreichen, dass Frauen, die sich für einen Abbruch entscheiden, sowie ihre Ärzte nicht länger kriminalisiert werden. Im Entwurf heißt es: „Die Beendigung einer Schwangerschaft auf Verlangen wird bis zum Ende der zwölften Woche nach der Empfängnis der Schwangerschaft grundsätzlich rechtmäßig gestellt.“ Ein späterer Abbruch soll weiterhin rechtswidrig bleiben, außer es besteht eine medizinische Indikation. Eine Beratungspflicht soll weiter bestehen, die drei Tage Wartezeit zwischen Beratung und Behandlung entfallen.

Außerdem reichten die Initiatorinnen einen Antrag ein, um die Versorgungslage zu verbessern. Unter anderem gilt



OP-Bestek für einen Schwangerschaftsabbruch liegt in einem Operationssaal: Der Bundestag muss sich demnächst wieder mit dem umstrittenen Thema befassen.  
Foto: dpa

Rheinland-Pfalz als eines der Bundesländer, in denen viele Frauen Schwierigkeiten haben, eine Praxis zu finden, in der sie ihre Schwangerschaft beenden können. Krankenkassen sollen die Kosten für den Abbruch übernehmen, mehr Geld soll in Forschung für Verhütungsmittel auch für den Mann fließen.

Es handele sich nicht um Symbolpolitik, sagt Schauws. „Wir sind der Meinung, dass Frauen, die mit der schwierigen Situation einer ungewollten Schwangerschaft konfrontiert sind, unsere Unterstüt-

zung brauchen und nicht die Drohung mit dem Strafrecht.“ Wenn sie und ihre Kollegen „nicht die historische Möglichkeit sehen würden, dass der Antrag noch beschlossen werden kann, hätten wir uns nicht auf den Weg gemacht“. Doch Prognosen zum Ausgang seien schwierig.

Der Ältestenrat bestimmt die Tagesordnung im Bundestag, erläutert die Pressestelle des Parlaments. Nach der ersten Lesung im Plenum kann der Gesetzentwurf zur Reform des Paragraphen 218 an einen Aus-

schuss geleitet werden. Dieser gibt eine Empfehlung ab, dann stimmen die Abgeordneten ab. Der Bundesrat kann Bedenken äußern, dieser Gesetzentwurf ist aber nicht zustimmungspflichtig. Der zweite Teil des Vorhabens, der Antrag zur Versorgungslage, kann direkt zur Abstimmung gelangen, kann aber auch den Weg über einen Ausschuss gehen.

Eine Initiative von drei Juraprofessorinnen und 26 Verbänden hatte kürzlich ebenfalls einen Gesetzentwurf vorgelegt. Die Initiative schlug vor, den

Schwangerschaftsabbruch bis zur 20. Woche zu legalisieren. Zudem sollte die Beratungspflicht entfallen. Die Frage, ob ihr dieser Vorschlag zu radikal war, beantwortet Schauws nicht.

Von 733 Bundestagsabgeordneten haben bisher 240 den Gruppenantrag unterschrieben. Darunter sind Promis wie Olaf Scholz (SPD) und Robert Habeck (Grüne). Auch Abgeordnete aus Rheinland-Pfalz und Hessen – darunter Daniel Baldy (SPD), Tabea Rößner (Grüne), Lennard Oehl (SPD)

und Janine Wissler (Linke) – haben unterzeichnet. Einige Namen fehlen, etwa Omid Nouripour, bis vor Kurzem Grünen-Bundesvorsitzender. Bis Ende November können Abgeordnete noch unterschreiben.

## CDU positioniert sich gegen Reform

Es gibt auch Abgeordnete, die sich gegen den Gruppenantrag positionieren, darunter Klaus-Peter Willsch (CDU) aus dem Wahlkreis Rheingau/Taunus/Limburg. Sollte ein Antrag zur Abstimmung kommen, würde er dagegen stimmen, sagt er. Respekt vor der Schöpfung und Achtung menschlichen Lebens seien für ihn die Grundpfeiler des christlichen Menschenbilds, das dem Grundgesetz zugrunde liege. Seiner Ansicht nach habe das ungeborene Leben bereits Grundrechte – auch gegenüber der Mutter. „Abtreibungen sind zu Recht verboten in Deutschland.“ Dass Abbrüche nur in eng definierten Sonderfällen straffrei bleiben, sei für ihn der gesellschaftliche Konsens.

Allerdings halten es laut einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Bundesfrauenministeriums in diesem Jahr 80 Prozent der Befragten für falsch, dass ein Abbruch nach einer Beratung für eine Schwangere rechtswidrig ist. Auch 77,5 Prozent der Unionswähler, 65 Prozent der Katholiken und 79 Prozent der Protestanten sehen das so.

## Putin verstärkt Drohnterror

Ukrainische Großstadt Ternopil kämpft mit Folgen russischer Angriffe

Von Andreas Stein und Ansgar Haase

### TERNOPIL/SUMY/KUPJANSK.

Nach einer beispiellosen Welle russischer Drohnenangriffe auf die Ukraine haben die Menschen in der westlichen Großstadt Ternopil weiterhin mit den Folgen zu kämpfen. Teile der Stadt sind offiziellen Angaben zufolge weiter ohne Strom, die Warmwasserversorgung ist bei winterlichen Temperaturen um den Gefrierpunkt gekappt.

Russland hatte die Ukraine in der Nacht zu Dienstag mit einer bislang beispiellosen Zahl an Drohnenangriffen überzogen. Nach Angaben der ukrainischen Flugabwehr wurde das Land mit 188 Drohnen und vier ballistischen Raketen des Typs Iskander-M attackiert. Laut dem ukrainischen Nachrichtenportal „Ukrainska Prawda“ war es die bis dahin größte Anzahl an Drohnen, die Russland in einer Nacht gestartet hat.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj räumte ein, dass im Gebiet Ternopil die Behebung der Folgen der Drohnenangriffe Zeit brauchen werde. „Fast 200 russische Drohnen gegen die Ukraine innerhalb eines Tages sind beinahe 200 Beweise, dass die russischen Bestrebungen extrem weit weg von irgendeiner Idee eines echten Friedens sind“, unterstrich der Staatschef in seiner abendlichen Videoansprache.

In der gut 150 Kilometer von der EU-Grenze entfernten Großstadt Ternopil leben über 200.000 Menschen. „Ein Teil der Stadt ist heute ohne Stromversorgung“, sagte Bürgermeister Serhij Nadal in einem am Abend über Telegram verbreiteten Video. In einigen Stadtteilen gebe es daher nur alle acht Stunden für zwei Stunden

Strom. Der Betrieb der Fernheizungssysteme müsse zum Teil mit Generatoren aufrecht erhalten werden. Für den Betrieb von Krankenhäusern, Schulen und Kindergärten kommen Notstromer zum Einsatz. Zur Reparatur der ukrainischen Energieinfrastruktur stellt die Bundesregierung weiteres Geld zur Verfügung. Die insgesamt 65 Millionen Euro fließen in den Energieunterstützungsfonds (Ukraine Energy Support Fund), wie das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) bekanntgab.

### Neue Rakete aus Moskau auch atomar bestückbar

Das ukrainische Militär soll nach russischen Angaben mit ATACMS-Raketen aus US-Produktion eine S-400-Flugabwehrstellung und einen Flugplatz in der Region Kurs angegriffen haben. Das Verteidigungsministerium in Moskau räumte auf seinem Telegram-Kanal ein, dass mindestens drei der weitreichenden Raketen bei

den Angriffen nicht abgefangen werden konnten. Vertreter der 32 Nato-Staaten und der Ukraine haben sich unterdessen über Erkenntnisse zu einer neuen russischen Mittelstreckenrakete ausgetauscht. Bei den Beratungen auf Botschafterebene des Nato-Ukraine-Rats ging es nach Angaben aus Bündniskreisen unter anderem darum, welche Möglichkeiten zur Abwehr der Waffe es gibt. Im Gespräch sind demnach insbesondere US-Raketenabwehrsysteme vom Typ Patriot und THAAD. Über Letzteres verfügt die Ukraine bislang nicht.

Die russischen Streitkräfte hatten die experimentelle Mittelstreckenrakete mit dem Namen Oreshnik am Donnerstag erstmals bei einem Angriff auf die ukrainische Großstadt Dnipro verwendet. Russland behauptet, dass sie mit Hyperschallgeschwindigkeit fliegen und nicht abgefangen werden kann. Es wird davon ausgegangen, dass die Rakete theoretisch auch mit nuklearen Sprengsätzen bestückt werden könnte.



Ein zerstörtes Umspannwerk in der Ukraine: Mit gezielten Angriffen auf die Energieinfrastruktur setzt Russland seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine unvermindert fort.  
Foto: dpa

## „Bewährtes sichern ...“

SPD und BSW schließen Koalitionsvertrag in Brandenburg

Von Oliver von Riegen und Monika Wendel

**POTS DAM.** SPD und BSW wollen Brandenburg in den kommenden fünf Jahren gemeinsam regieren. Der Koalitionsvertrag trägt den Titel „Bewährtes sichern. Neues schaffen.“ Das sind die Details:

**Alle Kindergartenjahre** bleiben beitragsfrei. Die Reduzierung der Elternbeiträge in Krippe und Hort wird dauerhaft sichergestellt. Weitere beitragsfreie Jahre in Krippe und Hort bleiben das Ziel bei einer verbesserten finanziellen Lage.

**Schulen:** In der Grundschule soll der Schwerpunkt auf der Vermittlung von Lesen, Schreiben und Rechnen liegen. In der ersten bis vierten Klasse hat dabei die Arbeit mit analogen Medien Vorrang. „Private digitale Endgeräte der Schülerinnen und Schüler sind während des Unterrichts in den Taschen oder Schließfächern zu verstauen.“

**Verkehr:** Die Koalition will mit Berlin und der Deutschen Bahn den Ausbau von Schienenstrecken vorantreiben. Das Ziel ist, dass „an allen Bahnhöfen im Land mindestens einmal pro Stunde ein Zug abfährt“. Die Koalition steht zum Deutschlandticket und will dabei Vergünstigungen für weitere Personengruppen prüfen.

**Wohnen:** „Wohnen muss bezahlbar bleiben“, heißt es im Vertrag. Dies will die Koalition mit der Förderung des Mietwohnungsbaus, der Unterstützung der Schaffung von Wohneigentum und einer angemessenen Regulierung der Mietpreise erreichen.

**Ukraine-Krieg:** Die Koalition will sich im Bund und der EU dafür einsetzen, eine diplomatische Lösung des Ukraine-Konflikts mit dem Ziel von Waffenstillstand und dauerhaftem



Dietmar Woidke (SPD, links), Ministerpräsident von Brandenburg, und Robert Crumbach (BSW), Fraktionsvorsitzender in Brandenburg, präsentieren ihren Koalitionsvertrag.  
Foto: dpa

Frieden voranzutreiben. Sie sehen „die geplante Stationierung von Mittelstrecken- und Hyperschallraketen auf deutschem Boden kritisch.“

**Bundeswehr:** Beide Parteien sind sich einig, dass für Frieden und Sicherheit die Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr gestärkt werden muss. „Deswegen stehen wir zur Bundeswehr und ihren Brandenburger Standorten.“

**Polizei:** Es soll mehr Polizisten im Land geben, auch der Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Ermittlungsarbeit wird verstärkt. Die Zahl der Stellen bei der Polizei soll schrittweise auf 9000 steigen. Die Einsatzkräfte werden flächendeckend mit Bodycams und Elektroschockgeräten (Taser) ausgestattet. Der vom BSW kritisierte Verfassungstreue-Check für Beamte wird unter anderem wegen damit verbundener Grundrechtseingriffe im kommenden Jahr überprüft und geändert.

**Migration und Integration:** „Wer kein Bleiberecht besitzt, muss Deutschland verlassen“, heißt es im Vertrag. Unter ande-

rem soll im Bereich der Migrationspolitik die Rückführung mithilfe von Ausreisecentren und einem Behördenzentrum am Hauptstadtdflughafen BER weiter ausgebaut werden. Asylgerichtsverfahren werden vereinfacht. Neu ist der Plan für ein Landesintegrationsgesetz, um die Integration von Zugewanderten zu verbessern.

**Strompreise:** Die Koalition setzt sich für eine Entlastung der Bürgerinnen und Bürger bei Strompreisen und für bezahlbare Energiekosten ein. Ziel ist es, dass der in Brandenburg erzeugte günstige Strom günstig vor Ort gespeichert und genutzt werden kann. Soziale Folgen sollen bei der Umsetzung der Wärmewende etwa bei einem Heizkosten-Anstieg berücksichtigt werden. Es soll mehr Ladesäulen für E-Autos geben.

**Digitalisierung:** Die Koalition wird Strategien zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) fortentwickeln. In Brandenburg soll es weder „weiße Flecken“ ohne schnelles Internet noch „graue Flecken“ ohne Glasfaserschluss geben.

# WIRTSCHAFT

## Rotkäppchen: Neue Führung

**FREYBURG** (dpa). Die Sektellerei Rotkäppchen-Mumm bekommt eine neue Führung. Geschäftsführer Christof Queiser wird das Unternehmen nach zwölf Jahren an der Spitze verlassen und 2025 den Vorsitz der Geschäftsführung abgeben. Nach Unternehmensangaben übernimmt Silvia Wiesner. Sie verantwortete unter anderem das Lebensmittelgeschäft im deutschsprachigen Raum für den Konzern Unilever, zu dem Marken wie Knorr, Mondamin und Langnese gehören. Mit einer neuen Produktlinie will das Unternehmen junge Erwachsene zwischen 20 und 29 Jahren als Zielgruppe in den Fokus nehmen. Angesichts stark steigender Produktionskosten bei Glas, Energie und Löhnen habe es eine Preiserhöhung gegeben.

## Aufwärtstrend bei Spritpreisen

**MÜNCHEN** (dpa). Tanken wird wieder teurer. Binnen Wochenfrist sind die Preise für Superbenzin der Sorte E10 und Diesel um 1,3 Cent gestiegen, wie der ADAC mitteilte. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Dienstags lag E10 bei 1,668 Euro pro Liter, Diesel bei 1,608 Euro. Bei Diesel ist es der vierte Anstieg auf Wochensicht in Folge. Bei Benzin gab es vorletzte Woche zwar einen minimalen Rückgang, auf drei Wochen betrachtet allerdings auch ein deutliches Plus von 2,1 Cent pro Liter. Der Abstand zwischen Diesel und Benzin ist mit derzeit 6 Cent vergleichsweise gering. Der Steuervorteil für Diesel liegt eigentlich bei gut 20 Cent.

# Weinbranche muss Kalorien zählen

Glühwein, Sekt, erlesener Roter: Neuerdings sind Winzer verpflichtet, Nährwerte und Zutaten anzugeben

Von Hanna Gersmann

**BERLIN.** Winzer entwickeln neue Etiketten für ihre Weine, auch für ihren Sekt: Denn die Hersteller von Wein, Schaumwein und aromatisierten Weinergzeugnissen wie Glühwein müssen nach einer EU-Vorgabe jetzt auf ihren Flaschen angeben, wie viel Kalorien im Getränk steckt, dazu genauere Nährwerte und die Zutaten liefern. Das gilt für alle in Europa verkauften Weine, die nach dem 8. Dezember 2023 hergestellt wurden.

Abgesehen von wenigen Eis- und Schaumweinen ist davon nun erstmals der Jahrgang 2024 betroffen. Noch lagert davon viel in den Kellern der Weingüter. Nach und nach werden die Label aber immer häufiger zu sehen sein. Nüchtere Frage: Müssen sie wirklich sein?

Dass Alkohol dick macht, ist immer wieder zu hören

Der Kopf brummt, der Magen grummelt, der Kater lässt einen kaum klar denken. Alkohol, zumal in Mengen, hat ohnehin unangenehme Nebenwirkungen. Das ist alles andere als ein Geheimnis. Viele Menschen, vor allem jüngere, trinken längst weniger Wein als noch vor Jahren. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung rät sogar ganz vom Alkohol ab. Demnach gibt es keine gesundheitlich unbedenkliche Menge, sondern erhöht jeder Schluck das Risiko einer Krebserkrankung. Und dass Alkohol dick macht, ist auch immer wieder zu hören.

„Viele wissen aber nicht, wie kalorienreich Alkohol ist“, sagt Armin Valet, Ernährungsexper-



Für viele Menschen gehört der Glühwein zur Vorweihnachtszeit. Doch was genau steckt eigentlich in dem wärmenden Getränk? Foto: dpa

te bei der Verbraucherzentrale Hamburg: „Ein Gramm reiner Alkohol enthält 7 Kilokalorien. Das ist nur etwas weniger als bei einem Gramm reinen Fetts und fast doppelt so viel wie bei einem Gramm Zucker.“ Ein Gramm Fett hat 9 Kilokalorien, ein Gramm Kohlenhydrate, das ist Zucker, 4. Wein ist allerdings kein reiner Alkohol.

Antje Gahl, die Sprecherin der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, hat weitere gewichtige Werte. Sie rechnet vor: „Wer 200 Milliliter Sekt oder Champagner trinkt, also so ein übli-

ches Glas voll, nimmt im Schnitt 166 Kilokalorien auf. Das ist vergleichbar einem kleinen Lebkuchen ohne Schokobezug. Bei Rot- oder Weißwein sind es bei selber Menge 146, bei einer Weißweinschorle 73, bei Glühwein 220.“

Grundsätzlich gelte: Je lieblicher der Wein oder je höher der Alkoholgehalt, umso mehr Kalorien. Zum Vergleich erklärt die Expertin noch: „In einem halben Liter Pils stecken 212 Kilokalorien, in derselben Menge Radler, also halb Bier, halb Limo, 170, im alkoholfreien Bier

128.“ Auch Cocktails haben es in sich. Gahl: „200 Milliliter Caipirinha haben 394 Kilokalorien, Aperol Spritz 189.“

Auf Verpackungen etwa für Mehl, Fertiggizza und Schokoriegel müssen schon seit Langem Nährwerttabellen mit Angaben wie Kohlenhydrat-, Fett- und Eiweißanteil angegeben werden. Für alle Getränke mit einem Alkoholgehalt von mehr als 1,2 Volumenprozent galten Ausnahmen.

Herstellern stand natürlich immer frei, ihre Produkte dennoch entsprechend zu kennzeichnen.

So stehen derlei Angaben etwa auf mancher Bierflasche – was bisher jedoch eher eine Seltenheit blieb.

Darum sei es gut, dass zumindest Weinflaschen jetzt andere Etiketten bekämen, dafür das europäische Weinrecht geändert worden sei, sagt Verbraucher-schützer Valet – auch wenn ihm die neuen Regeln nicht weit genug gehen. Denn beim Wein gibt es anders als bei den Nährwertangaben für andere Lebensmittel eine Spezialität – den Buchstaben „E“, der den Energiegehalt markieren kann. Das

liest sich dann auf der Rückseite der Flasche zum Beispiel so: „E in 100 ml 321 kJ/77 kcal“. kJ steht für Kilojoule, kcal für Kilokalorie.

E-Label mit QR-Code auf den Etiketten

Die Hersteller müssen jedenfalls nicht die vollständige Nährwerttabelle abdrucken und außer enthaltener Stoffe, die Allergien auslösen können, auch nicht die Zutatenliste. Sie können stattdessen ein E-Label abdrucken, einen QR-Code. Kunden werden durch das Scannen des Codes auf die Internetseite des entsprechenden Herstellers geführt, auf der dieser weitere Angaben zur Verfügung stellt.

Damit kam die EU den Winzern entgegen, die fürchteten, dass ihre Etiketten viel zu voll gepackt würden mit Informationen. „Aber wer scannt schon von verschiedenen Flaschen den Code, um die Produkte dann miteinander zu vergleichen?“, moniert Valet. Vor dem Regal auf die Schnelle zwei Weine nach Nährwert und Zutaten zu vergleichen, werde damit schwer.

Die Winzer müssten nun ihre Weine in Laboren analysieren lassen, dafür aus jedem Tank oder Holzfass Proben ziehen, um dann ihre Etiketten entsprechend zu beschriften und die Internetseiten zu füllen, erklärt Florian Koch vom Deutschen Weininstitut. Machten sie das nicht, drohe ihr Wein aus dem Verkehr gezogen zu werden. Werden die Flaschen dadurch teurer? Das nicht, meint Koch: „Da entstehen Kosten, aber auf die Konsumenten wird sie kaum einer umschlagen.“

## Börse Frankfurt

MDAX ↓	26186,91 (-0,09%)	27.11.	26.11.
Aixtron NA	0,40	13,38	13,66
Aroundtown (LU)	-	3,16	2,89
Aurubis	1,40	75,35	76,60
Bechtle	0,70	31,44	32,04
Befesa (LU)	0,73	19,94	19,47
Bilfinger	1,80	42,70	43,40
Carl Zeiss Meditec	1,10	58,60	57,50
CTS Eventim	1,43	81,45	82,40
Delivery Hero	-	37,55	38,30
Evonik Industries	1,17	17,40	17,32
Fravip	1,77	51,50	51,70
freemove NA	1,17	29,04	29,10
Fresenius M. C. St.	1,19	42,52	41,97
Fuchs VZ	1,11	43,68	42,74
GEA Group	1,00	46,42	46,26
Gerresheimer	1,25	73,95	75,20
Hella	0,71	86,20	86,00
Hellorfresh	-	11,19	11,53
Hensoldt	0,40	36,22	36,70
Hochtief	4,40	115,04	118,70
Hugo Boss NA	1,35	36,07	37,98
Hyppoport SE	-	197,00	199,20
Jenoptik	0,35	20,60	20,96
Jungheinrich VZ	0,75	24,66	24,22
K+S NA	0,70	11,28	11,26
Kion Group	0,70	32,61	33,22
Knorr-Bremse	1,64	71,80	72,00
Krones	2,20	117,40	116,20
Luxseus	0,10	23,90	23,17
LEG Immobilien	2,45	88,92	86,98
Lufthansa vNA	0,30	6,15	6,16
Nemetschek	0,48	97,00	98,50
Nordex	-	11,73	11,63
Puma	0,82	44,33	45,00
Rational	1,35	881,50	900,00
Redcare Pharmacy (NL)	-	14,70	14,50
RTL Group (LU)	2,75	24,10	24,00
Schott Pharma	0,15	27,18	26,94
Scout24 NA	1,20	85,40	85,10
Siltronix NA	1,20	46,88	47,56
Stabilus S.A.	1,75	33,00	32,80
Ströer & Co.	1,85	48,50	47,84
TAG Immobilien	-	15,75	15,48
Talinx NA	2,35	79,15	79,65
TeamViewer SE	-	11,41	11,56
thesyskrupp	0,15	3,85	3,77
TUI	1,50	28,10	27,50
Traton	-	7,41	7,43
United Internet NA	0,50	15,75	15,49
Wacker Chemie	0,50	70,04	70,70

SDAX ↑	13391,01 (+0,37%)	27.11.	26.11.
1&1	0,05	12,08	11,90
adesso	0,70	87,10	88,80
Adtran Hold. (US)	0,09	7,92	8,09
Adtran Networks	0,52	19,86	19,82
AlzChem Group	1,20	57,60	58,80
Amadeus Fire	5,00	76,80	76,00
Autos Software	1,69	119,20	120,20
Auto1 Group	-	11,64	11,18
Borusia Dortmund	0,06	3,18	3,18
Cancom	1,00	22,85	23,16
Ceconomy St.	2,60	94,50	97,30
CeWe St. Group	1,00	15,70	15,20
Compustock Med.	0,88	36,95	37,10
Dermapharm Holding	1,00	23,10	22,80
Deutsche Beteiligung	0,02	1,75	1,75
Deutz	0,17	3,95	4,00
Douglas	-	18,19	18,50
Drägerwerk VZ	1,80	43,80	43,65
DT EuroShop NA	2,60	19,50	19,42
DT Flanobliobank	-	4,99	4,97
Dt. Wohnen Inh.	0,04	24,75	24,45
Dür	0,70	21,64	21,66
DWS Group	6,10	38,98	38,38
Eckert & Ziegler SE	0,05	44,04	43,04
Elmos Semicond.	0,85	61,40	62,10
Encavis	-	17,25	17,30
Energiekontor	1,20	42,95	43,65
Evotec	-	9,08	9,04
Fielmann Grp.	1,00	39,00	39,50
flatedeGIRLO	0,04	13,49	13,33
GF Technologies	0,50	21,55	21,65
Grand City Prop. (LU)	-	12,41	12,18
Grenke NA	0,47	15,82	15,96

DAX	Div.	27.11.	26.11.
Hamborner Reit	0,48	6,46	6,39
Heidelberger Druck.	-	0,90	0,89
Hornbach Hold.	2,40	81,40	81,00
Indus Holding	1,20	21,20	21,20
Ionos Group	-	22,75	23,15
Just Werke	1,50	41,35	41,50
Klöckner & Co. NA	0,20	4,70	4,70
Kontron (AT)	0,50	16,77	17,08
KWS VZ	2,26	608,00	602,00
KWS Saat	0,90	59,90	59,00
Medios	-	12,70	12,88
Metro St.	0,55	4,48	4,36
MPL	0,30	5,86	5,87
Mutares	2,25	23,15	22,70
Nagaro	-	98,25	100,00
Nordzweig Group NA	0,45	12,00	12,00
Patrizia	0,34	7,94	7,69
PNE NA	0,08	11,10	11,00
ProSiebenSat.1	0,05	4,63	4,64
PVA TePla	-	12,50	12,69
RENK Group	0,30	19,44	19,04
SAF Holland	0,85	13,16	13,62
Salzgitter	0,45	16,96	16,75
Schaeffler Inh.	0,44	4,46	4,44
SFC Energy	-	16,86	16,94
SGL Carbon	-	4,07	4,10
Sixt St.	3,90	69,85	70,10
SMA Solar Techn.	0,50	13,25	12,84
Sto & Co. VZ	5,00	112,20	114,60
Strattec	0,55	31,45	27,55
Südzucker	0,90	12,01	11,01
Süss MicroTec NA	0,20	48,40	48,30
Taktik	1,00	8,23	8,19
thyssenkrupp nucera	-	8,53	8,36
Verbico	0,20	11,52	11,16
Vossloh	1,05	41,95	41,30
Wacker Neuson NA	1,15	13,28	13,22

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	27.11.	26.11.
About You Hold.	-	3,42	3,39
Aumann	2,20	10,12	10,32
BayWa vNA	0,05	9,05	9,32
BBiotech NA (CH)	0,20	40,30	40,55
BCH VZ	6,02	63,30	63,70
Fuchs St.	1,10	32,65	32,80
Hapag-Lloyd NA	9,25	152,00	153,30
Hinkel & Co.	1,83	71,85	70,45
Homag Group	1,01	37,80	37,80
IDC Group	-	23,20	23,20
Leifheit	1,05	16,65	16,90
Medigene NA	-	1,12	1,32
Pfeiffer Vacuum	7,32	154,00	154,20
Sartorius St.	0,73	175,00	176,00
VolvoVagen St.	9,00	82,25	83,35
Wüstner & Württ.	0,65	12,00	11,98

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	27.11.	26.11.
3U Holding	0,05	1,62	1,62
BioNTech	-	113,90	113,80
Brain Biotech	-	3,13	3,16
Ceetronics	0,10	5,30	5,30
Datron	0,20	7,25	7,25
Deufol	0,10	-	-
EDAG Engineer. (CH)	-	7,26	7,22
KSB St.	26,00	625,00	625,00
Mainz Biomed (NL)	-	0,22	0,22
MAX21 konv.	-	1,93	1,81
MVV Energie NA	1,45	29,80	29,80
Schwallbichl	0,80	-	-
Shiret. Val. B. NA o.N.	-	76,00	75,50
Simona	1,85	57,50	57,00

EURO STOXX 50 ↓	4733,15 (-0,61%)	27.11.	26.11.
AB Inbev (BE)	0,82	51,58	51,84
Adyen (NL)	-	139,20	137,40
Ahold Delhaize (NL)	0,50	32,43	32,62
Asahi (JP)	2,91	155,82	156,28
ASML Hold. (NL)	1,52	626,10	640,00
AXA (FR)	1,98	32,48	33,70
Banco Santander (ES)	0,10	4,38	4,41
BBVA (ES)	0,29	8,91	9,01
BNP Paribas (FR)	4,60	55,50	56,34
Danone (FR)	2,10	64,66	64,34
Enel (IT)	0,22	6,77	6,71
Eni (IT)	0,25	13,34	13,49

DAX ↓	19261,75 (-0,18%)	DOW JONES ↓	44732,24 (-0,29%)
EssilorLuxottica (FR)	3,95	230,60	232,30
Ferrari (NL)	2,44	409,40	412,70
Hermes Internat. (FR)	21,52	2045,00	2076,00
Iberdrola (ES)	0,00	13,56	13,41
Indetex (ES)	0,77	51,94	52,76
ING Group (NL)	0,35	14,40	14,47
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	3,55	3,58
Kering (FR)	9,50	225,40	220,20
L'Oréal (FR)	6,75	332,85	333,30
LMVH (FR)	7,50	592,50	599,80
Nokia (FI)	0,03	3,98	3,96
Nordea Bank AB (FI)	0,92	10,50	10,55
Permot Ricard (FR)	2,35	105,70	105,60
Prosus (NL)	0,10	38,05	38,05
Safarim (FR)	2,20	218,20	217,20
Sanofi S.A. (FR)	3,76	91,78	92,42
Schneider Electr. (FR)	3,50	237,20	239,40
St. Gobain (FR)	2,10	85,00	87,22
Stellantis (NL)	1,55	12,07	12,04

DAX ↓	19261,75 (-0,18%)	DOW JONES ↓	44732,24 (-0,29%)
Amazon.com (US)	-	195,12	198,16
American Express (US)	0,7		

## KOMMENTAR



**Jürgen Klopp ist bei Red Bull direkt als Krisenmanager gefordert**

Von Florian Schlecht  
florian.schlecht@vrm.de

Im Internet kursierte in diesen Tagen ein Wortspiel, wonach Jürgen Klopp ab Januar 2025 eine heikle Mission zu erfüllen hat: „Rett Bull“. In der Tat: Wenn der prominente Trainer beim gigantischen Getränke-Konzern Red Bull als Fußball-Boss einsteigt, ist er direkt als Krisenmanager mehrerer Vereine gefordert. Bei den Leipziguern beispielsweise, die in der Champions League die große deutsche Enttäuschung sind, angesichts von fünf Pleiten in fünf Spielen vor dem Aus stehen und auch in der Bundesliga unerwartet Federn lassen wie zuletzt beim 3:4 in Hoffenheim. Spannend ist nun, wie sich der Ehrgeiz des zuletzt mit Titel-Ambitionen kokettierenden Red-Bull-Geschäftsführers Oliver Mintzloff mit der Tatsache verträgt, dass der wegen Erfolglosigkeit unter Druck stehende Leipzig-Coach Marco Rose ein Klopp-Kumpel aus gemeinsamen Mainzer Zeiten ist. Noch unangenehmer wird der Einstieg für Klopp dadurch, dass auch bei RB Salzburg ein einstiger Vertrauter von ihm in der Kritik steht. Pepijn Lijnders, einst Co-Trainer in Liverpool, hat in Österreich trotz eines alle Teams weit übertrumpfenden Kader-Marktwertes von 202 Millionen Euro einen glatten Fehlstart hingelegt, droht nach dem 0:5 in Leverkusen dazu früh aus der Champions League zu fliegen. Wer also dachte, auf Klopp wartet ein ruhiger Job, hat sich geirrt. Im Gegenteil: Der Einstieg als RB-Fußballchef könnte – fachlich wie menschlich – nicht härter sein.

## ZITAT DES TAGES

„Es gab Tage, an denen ich im Bett lag und nicht aufstehen konnte.“

Vanessa Voigt, deutsche Biathletin, hat im Sommer wegen mentaler Probleme rund einmonatig pausieren müssen und will dennoch voller Vorfreude in die neue Saison starten.

## TOP &amp; FLOP

**+** Robert Lewandowski **-** Manchester City

Der Stürmerstar des FC Barcelona hat das Team von Ex-Bundestrainer Hansi Flick in der Champions League zum vierten Sieg und sich selbst in einen elitären Club geschossen. Der frühere Bayern- und BVB-Angreifer brachte die Katalanen beim 3:0 (1:0) gegen Stade Brest in der zehnten Minute per Foulelfmeter in Führung. Es war das 100. Tor des Polen in der Königsklasse. Diese Marke erreichten vor ihm nur Lionel Messi (129) und Cristiano Ronaldo (140). Der ehemalige Leipziger Dani Olmo (66.) und wieder Lewandowski (90. + 2) markierten Barças weitere Treffer.

Nach dem nächsten Dämpfer in einer immer größeren Krise sind die „Skyblues“ um Coach Pep Guardiola von den eigenen Fans ausgebuht und mit Pfiffen bedacht worden. Der Star-Trainer kann die Reaktion der Anhänger nach dem ernternden 3:3 in der Champions League gegen Feyenoord Rotterdam trotz einer 3:0-Führung nachvollziehen. „Sie sind enttäuscht, natürlich verstehen wir das. Sie haben absolut das Recht zu zeigen, wie sie sich fühlen“, sagte der Spanier, der die größte Ergebnisflaute seiner Trainerkarriere erlebt und in der Fußball-Königsklasse um das direkte Weiterkommen bangt.

## STENOGRAMM

**Felix Sturm:** Der 45 Jahre alte Ex-Weltmeister hat immer noch nicht genug vom Profiboxen. Sturm plant am 15. Februar sein erneutes Comeback im Ring – im Alter von dann 46 Jahren. „Ich bin bereit, meine Geschichte weiterzuschreiben und freue mich, wieder in den Ring steigen zu können, um meinen Fans erneut ein Spektakel bieten zu können“, wird Sturm in einer Pressemitteilung zitiert.



**Will wieder in den Ring steigen: Felix Sturm.** Foto: dpa

**Maccabi Tel Aviv:** Die Polizei will mögliche Ausschreitungen rund um das Basketball-Spiel zwischen Alba Berlin und dem israelischen Meister im Keim ersticken. „Wir werden öffentlich Präsenz zeigen. Das heißt, wir werden mit Einsatzkräften in der Halle zugegen sein und die Ordnungskräfte unterstützen“, sagte ein Polizeisprecher der Deutschen Presse-Agentur. Alba empfängt Maccabi Tel Aviv am Donnerstagabend (20 Uhr/Magentag).

**Schach:** Dommaraju Gukesh hat im Finale der Schach-WM ausgeglichen. Der erst 18 Jahre alte Inder gewann die dritte Partie nach 37 Zü-

gen gegen den amtierenden Weltmeister Ding Liren aus China. In der Wertung steht es nun 1,5 zu 1,5.  
**Tim Walter:** Nach weniger als einem halben Jahr hat sich der englische Fußball-Zweitligist Hull City von seinem deutschen Trainer getrennt. Das teilte der Tabellen-22. der Championship mit. Die Trennung vom ehemaligen HSV-Trainer hatte sich in den vergangenen Tagen bereits abgezeichnet. Bei der jüngsten 0:2-Heimniederlage gegen Sheffield Wednesday forderten die Anhänger der „Tigers“ während des Spiels die Entlassung des 49-Jährigen.



## BVB mit wichtigem Auswärtssieg in der Königsklasse

Borussia Dortmund ist auf dem besten Weg, sich direkt für das Achtelfinale der Champions League zu qualifizieren. Der Fußball-Bundesligist gewann am 5. Spieltag bei Dinamo Zagreb 3:0 (1:0). Damit feierte das Team von Trainer

Nuri Sahin bereits den vierten Sieg in der laufenden Saison der Königsklasse. Jamie Gittens in der 41. Minute, Ramy Bensebaini (56.) und Serhou Guirassy (90.) sorgten mit ihren Treffern für den wichtigen Auswärtssieg. Foto: dpa

## Druck auf Rose wächst

RB Leipzig steckt in einer tiefen Krise / Trainer appelliert an den Zusammenhalt

Von Frank Kastner

**MAILAND.** Marco Rose und Red-Bull-Chef Oliver Mintzloff telefonieren in diesen Leipziger Krisentagen schon fast in einer Dauerschleife. Die Probleme bei RB werden täglich größer, nach dem 0:1 bei Inter Mailand hilft nur noch ein Fußball-Wunder gegen das vorzeitige Champions-League-Aus. Selbst ein motivierender Kabinenbesuch von Mintzloff im Stadion von San Siro vor Anpfiff half nicht, die fünfte Niederlage im fünften Spiel zu verhindern. Coach Rose gerät immer mehr unter Druck.

„Wir sind sogar in einem sehr engen Austausch“, sagte der Trainer zum regen Handykontakt mit Mintzloff. Doch wie sehr steht der mächtige Red-Bull-Boss noch hinter seinem Coach? Vor wenigen Wochen, als Leipzig noch mitten in einer Erfolgsserie von 19 ungeschlagenen Spielen war,

überraschte Mintzloff mit klaren Worten. „Man war nie da, wenn die Lücke aufging“, haarte er zu verpassten Titelchancen in Deutschland.

## Klärendes Gespräch mit Mintzloff

„Nur am Wettbewerb teilzunehmen, diese Phase liegt mittlerweile hinter RB Leipzig“, meinte Mintzloff damals zudem. Es kam zu einem klärenden Gespräch. In der ersten Krise von Rose in seiner dreijährigen Amtszeit wolle man nun „zusammenstehen und gemeinsam da durch“, beteuerte der Trainer.

Von Kurzschluss handlungen scheint Mintzloff bei Leipzig weit entfernt. Immerhin sind es nur noch wenige Wochen bis zum Amtsantritt von Jürgen Klopp als Head of Global Soccer bei Red Bull. Gut möglich, dass RB in der Wartephase auf den vermeintlichen

Heilsbringer – der zudem ein Rose-Kumpel aus früheren Zeiten ist – nicht auch noch einen neuen Coach suchen will.

Zumal Rose mit einer kritischen Personal-Situation umgehen muss. Der Kader der Sachsen ist klein, von vielen Jungtalenten geprägt und nach den jüngsten Verletzungsausfällen von Xaver Schlager, Xavi Simons und David Raum ausgedünnt. In Mailand erlitt zu allem Überfluss auch noch Assan Ouédraogo eine Muskelverletzung und fällt vorerst aus.

Genug Qualität sieht Rose immer noch im minimierten Kader. „Ich betrachte unsere Situation sehr differenziert, möchte sie aber nicht schönreden“, sagte er. Zum 0:1 durch Castello Lukeba (27. Minute) sagte der Coach: „Das Eigenen passt so ein bisschen zur Gesamtsituation“. Auch, dass die hoch eingeschätzten Stür-

mer Lois Openda und Benjamin Sesko erneut wirkungslos blieben. Nach dem Rückschlag stellten sich die Führungsspieler deutlich vor ihren Coach. „Ich kann mir aktuell keinen besseren Trainer für uns vorstellen. Ich glaube, die Mannschaft ist jetzt auch mal in der Pflicht“, sagte RB-Kapitän Willi Orban. „Es ist die erste Krise, die wir gemeinsam mit dem Coach haben. Jetzt sind wir Jungs gefordert.“

## Kapitän nimmt Mannschaft in die Pflicht

Am Samstag (15.30 Uhr/Sky) wollen die Sachsen gegen den VfL Wolfsburg wieder in die Erfolgsspur finden.

Sollte RB im DFB-Pokal-Achtelfinale am kommenden Mittwoch (20.45 Uhr/Sky) gegen Eintracht Frankfurt ein wichtiger Saisonziel frühzeitig verpassen, dürfte sich die Situation wohl weiter verschärfen.

## Symbolfigur für die neue Abwehrlust

Minjae Kim glänzt bei Bayerns Sieg gegen PSG

**MÜNCHEN** (dpa). Bei der Klettertour in der komplexen Königsklassen-Tabelle wies Max Eberl plakativ auf das neue Gütesiegel des FC Bayern hin. „Defensive gewinnt Titel, Offensive gewinnt Spiele“, sagte der Sportvorstand in den Katakomben des Stadions, in dem die Münchner am 31. Mai im Heimfinale auflaufen wollen. „Offensiv haben wir Spiele gewonnen. Jetzt sind wir dabei, eben auch eine wirklich sehr, sehr gute Strecke ohne Gegentor zu spielen.“

Das 1:0 gegen Paris Saint-Germain war als siebtes Spiel in Serie ohne Gegentor nicht nur richtungsweisend auf dem Weg zum direkten Achtelfinal-Ticket in der Champions League. Der knappe, aber souveräne Erfolg brachte auch weiteren Schwung für den prestigeträchtigen deutschen Clásico gegen Borussia Dortmund und die Pokal-Knalniederlage gegen Bayer Leverkusen. Als Symbolfigur für die große Münchner Abwehrlust rückte Innenverteidiger Minjae Kim nach seinem

Siegtor per Kopf in den Fokus. „Ich bin sehr stolz“, sagte Kim nach seinem ersten Tor in der Champions League. Der Abwehr-Hüne sieht „natürlich“ Chancen für sein Starensemble auf den Königsklassen-Titel. Mit scheuem Blick verteilte der Südkoreaner bei aller Freude über seinen nach eigener Einschätzung besten Auftritt im Bayern-Trikot höflich Lob an die Kollegen. Vor allem an den ebenfalls erstarken Nebenmann Dayot Upamecano. „Dayo, ich liebe ihn“, sagte Kim.

Der 28-jährige Kim, im Sommer 2023 als viel gerühmtes Abwehr-Monster für 45 Millionen Euro vom SSC Neapel verpflichtet, vollzieht unter Trainer Vincent Kompany eine bemerkenswerte Wandlung. Der südkoreanische Nationalspieler startete nach seinem Wehrdienst damals in eine schwierige erste Münchner Saison und hatte nach der Asien-Cup-Teilnahme im Winter mit der Form zu kämpfen. Jetzt wird er immer mehr vom Risiko- zum Erfolgsfaktor.

## Shiffrin und die 100er-Schallmauer

Im Ski Alpin steht ein historisches Event an

**KILLINGTON** (dpa). Mikaela Shiffrin tut alles, um nicht an diese magische 100 zu denken. Und auch wenn ihr auf den Skipisten fast alles gelingt, so ist es natürlich unmöglich, vor den Nordamerikaren nicht darauf angesprochen zu werden. Die Ausnahmesportlerin kann als erster Mensch die Schallmauer von 100 Siegen im alpinen Weltcup brechen. Und das auch noch bei den Heim-Events am Wochenende in Killington. Hollywood hätte sich kein kitschigeres Drehbuch ausdenken können.

Nachdem Shiffrin bereits die ersten Slaloms des Winters in Levi und in Gurgl gewonnen hat, zweifelt kaum noch jemand daran, dass die 100 im US-Bundesstaat Vermont fällt. Am Samstag steht ein Riesenslalom an (16 und 19 Uhr/Eurosport und ZDF Livestream), tags darauf mit denselben Startzeiten der Slalom – Shiffrins Paradedisziplin.

„Es ist nicht unmöglich“, sagte die 29 Jahre alte Shiffrin zuletzt auf die Frage nach den Chancen auf ein rundes Steg-Jubiläum vor heimischem Publikum. „Aber es müssen viele Dinge zusammenpassen. Ich nehme das nicht als selbstverständlich hin.“ Das ist einerseits natürlich richtig, andererseits aber auch sehr tief gestapelt. Denn wenn Shiffrin im vergangenen Jahrzehnt etwas gezeigt hat, dann, dass sie überall die Schnellste sein kann. Und immer wieder Siege aneinanderreicht, als sei es das Normalste auf der Welt.



**Mikaela Shiffrin**  
Foto: dpa

## VfB Stuttgart kassiert Klatsche

**BELGRAD** (dpa). Der VfB Stuttgart hat im Hexenkessel von Belgrad einen herben Rückschlag kassiert und muss zunehmend um das Weiterkommen in der Champions League bangen. Der Fußball-Bundesligist verlor beim in der Königsklasse bis dahin noch punktlosen serbischen Meister Roter Stern nach einer schwachen Leistung überraschend deutlich mit 1:5 (1:2).

Zwei Spieler, über die schon vor der Partie viel gesprochen wurde, sorgten für die ersten Highlights. Ermedin Demirovic brachte den VfB in der 5. Minute in Führung, der von den Schwaben an Belgrad ausgeliehene Silas (12.) leitete mit dem 1:1 zügig die Wende ein. Rade Krunic (31.), Mirko Ivanic (65.) und Nemanja Radonjic (69./88.) erzielten die weiteren Tore für die Gastgeber, die den VfB immer wieder in Bedrängnis und das Stadion zum Kochen brachten.

In der Tabelle liegen die Stuttgarter mit vier Punkten aus fünf Spielen damit weiter hinter den ersten 24 Plätzen, die am Ende der Liga-Phase zum Weiterkommen berechnen.

## Heidenheim: Spiel der Gegensätze

**HEIDENHEIM** (dpa). Die Anekdote vom Streichelzoo plaudert der Macher des 1. FC Heidenheim vor dem für den Verein historischen Spiel gegen den FC Chelsea überraschend aus. Als Holger Sanwald in der Landesliga anfiel, spazierte die Menschen auch wegen Schafen und Ziegen direkt am Fußball-Gelände vorbei. 1995 begann Sanwalds Zeit in leitender Position. Und dieser kleine Aspekt untermauert den Aufstieg, den der Club von der Ostalb genommen hat und der nun in einem ganz besonderen Spiel gipfelt: Am Donnerstag tritt um 18.45 Uhr (RTL+) tatsächlich der reiche FC Chelsea in Heidenheim an.

„Es hat niemand für möglich gehalten, dass wir mal da sind, wo wir jetzt angekommen sind“, sagte Heidenheims Vordanschef Sandwald im ZDF-„Sportstudio“. „An so etwas kann man sich glaube ich nie gewöhnen. Das ist etwas total Besonderes für uns.“

Schon nach der Auslosung Ende August sprach Sanwald davon, dass dieses Heimspiel ein „weiteres historisches Highlight in unserer FCH-Vereinsgeschichte“ werde. Der Weltclub mit dem Glamour der beiden Champions-League-Siege von 2012 und 2021, der sechsmalige englische Meister ist zu Gast in Heidenheim.

## ERGEBNISSE

## FUSSBALL

Champions League, Vorrunde	
Roter Stern Belgrad – VfB Stuttgart	5:1
Sturm Graz – FC Girona	1:0
AS Monaco – Benfica Lissabon	2:3
Aston Villa – Juventus Turin	0:0
Celtic Glasgow – FC Brügge	1:1
Dinamo Zagreb – Borussia Dortmund	0:3
FC Bologna – OSC Lille	1:2
FC Liverpool – Real Madrid	2:0
PSV Eindhoven – Schachtar Donezk	3:2

## EISHOCKEY

DEL	
Grizzlys Wolfsburg – Düsseldorfer EG	n.V. 2:1
Adler Mannheim – Iserlohn Roosters	4:1
Straubing Tigers – ERC Ingolstadt	2:5

## TV-TIPP

13.45 und 19.45, Eurosport: Snooker, UK Championship in York, zweite Runde.  
18.00, NITRO: American Football, NFL, Detroit Lions – Chicago Bears.  
20.15, RTL: Fußball, Europa League, FC Midtjylland – Eintracht Frankfurt.



## GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

### 1989: Kohl stellt Zehn-Punkte-Programm vor

Am 28. November 1989 stellt Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) sein „Zehn-Punkte-Programm zur Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas“ im Bundestag vor. Er überrascht damit nicht nur Opposition und Koalitionspartner, sondern auch die eigenen Unionskollegen und die Westmächte. Obwohl der Mauerfall bereits über zwei Wochen zurückliegt, hatte sich die Bundesregierung zur Frage der Wiederherstellung der deutschen Einheit bisher nur sehr zurückhaltend geäußert.

Einem von Kohls engen Beratern, Horst Teltschik, wurde kurz zuvor die Nachricht zugespielt, dass man in Moskau über Bündniszugehörigkeiten eines künftig geeinten Deutschlands diskutiere. Um einer möglichen Einmischung der Westmächte zuvorzukommen, gehen Kohl und Teltschik in die Offensive und erstellen das Zehn-Punkte-Programm. Der Bundeskanzler fordert humanitäre und wirtschaftliche Hilfe für die DDR, freien Reiseverkehr und politische Zusammenarbeit mit der DDR, das Ende der SED-Einparteiherrschaft, freie und geheime Wahlen sowie die Abschaffung der Planwirtschaft. Außerdem soll mit der DDR eine Vertragsgemeinschaft geschlossen werden, um eine Grundlage für die deutsche Wiedervereinigung zu schaffen.

Die Reaktionen auf Kohls Plan fallen sehr unterschiedlich aus: Die Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich befürchten ein zu mächtiges Deutschland in der Mitte Europas. Auch Oppositionsgruppen in der DDR lehnen eine Wiedervereinigung ab. Die ostdeutschen Bürger sehen das längst anders: Sie demonstrieren längst für ein „Deutschland, einig Vaterland“. Mit dem Zwei-plus-Vier-Vertrag erhält der deutsche Einigungsprozess seine völkerrechtliche Anerkennung und am 3. Oktober 1990 erfolgt der offizielle Beitritt der DDR zur BRD.

### 1957: Leipziger Studentenfarrer Schmutzler verurteilt

Am 28. November 1957 wird der Leipziger Studentenfarrer Georg Siegfried Schmutzler wegen „staatsfeindlicher Hetze“ zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Der evangelische Theologe

hatte in seinen Veranstaltungen an der Universität Leipzig mehrfach Kritik am DDR-Regime geäußert und seine Studenten angeregt, sich kritisch mit der herrschenden Ideologie auseinanderzusetzen. So diskutierte er mit ihnen beispielsweise über die Pflicht, Vorlesungen über den Marxismus-Leninismus zu besuchen.

In einem aufwendigen Schauprozess wird nicht nur Schmutzler verurteilt, auch einige seiner Studenten werden exmatrikuliert und verhaftet. Damit sollen die evangelische Gemeinde und die sächsische Landeskirche eingeschüchtert werden. Nach vier Jahren Haft im Zuchthaus Torgau wird der Leipziger Pfarrer vorzeitig entlassen. Er kehrt der DDR aber nicht den Rücken zu, sondern wird Fachberater für theologisch-pädagogische Fragen im Dresdner Landeskirchenamt und beim Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR. Im Juli 1991 wird Georg Siegfried Schmutzler rehabilitiert, fünf Jahre später erhält er das Bundesverdienstkreuz.

### 1943: Konferenz von Teheran

Am 28. November 1943 beginnt in der sowjetischen Botschaft in Teheran die viertägige Konferenz der „Großen Drei“. Teilnehmer sind der US-Präsident Franklin D. Roosevelt, der britische Premierminister Winston Churchill und der sowjetische Staatschef Josef Stalin. Josef Stalin, Harry S. Truman und Winston Churchill Die „Großen Drei“ in Teheran“ 1943: Josef Stalin, Harry S. Truman und Winston Churchill. Ziel der Konferenz ist es, den weiteren Kriegsverlauf zu planen und die Neuordnung Europas nach einem Sieg der Alliierten über die Deutschen zu besprechen. Dabei geht es detailliert um die Aufteilung Deutschlands. Churchill schlägt eine Zweiteilung in Nord und Süd vor, bei der die südliche Hälfte mit Österreich und Ungarn zu einer „Donauföderation“ zusammengeschlossen werden soll. Dem widersetzt sich Stalin. Roosevelt strebt eine Bildung von fünf unabhängigen Einzelstaaten an.

Letztendlich akzeptieren die Westmächte die sowjetischen Forderungen nach den Westgrenzen von 1941. Diese entsprechen den im Hitler-Stalin-Pakt vom Deutschen Reich zugestandenen und später vollzogenen Gebietsweiterungen der Sowjetunion.

## Können unter Beweis gestellt

**ERFOLGREICHES JAHR FÜR DIE DLRG** Vize-Weltmeistertitel im Rettungsschwimmen / Hervorragende Trainingsarbeit und Teamgefühl im Verein



**SCHIFFERSTADT.** Die Schwimmer der DLRG Schifferstadt blicken auf ein überaus erfolgreiches Wettkampfsjahr 2024 zurück. Von regionalen Meisterschaften bis hin zur Weltmeisterschaft im Rettungsschwimmen haben sie ihr Können auf der internationalen Bühne unter Beweis gestellt und zahlreiche Podestplätze errungen.

Den Auftakt machten im Februar die Regionalmeisterschaften Mannschaft in Würth. In einem starken Teilnehmerfeld erkämpften sich die Nachwuchsathleten mehrere Podiumsplätze. Die AK 12 männlich (Mustafa Osmanov, Marie-Luise Häußler, Jordan Hammer, Eline Brenneisen) belegte den dritten Platz, während die Teams der AK 10 männlich (Mila Weber, Liv Köhl, Thiago Eberle, Hendrik Hammer) und AK 13/14 männlich (Hannah Simon, Ben Weber, Felix Stauch, Florian Dorwarth, Moritz Köhl) jeweils Silber holten. Das Team der AK 15/16 männlich (Lena Kornek, Leon Mandel, Leon Mlinaku, Marc Wüst, Leon Zeiler) setzte sich gegen eine starke Konkurrenz durch und sicherte sich die Goldmedaille.

Ein Monat später, im März, folgten die Regionalmeisterschaften Einzel in Neustadt und Oggersheim. Die DLRG Schifferstadt schwamm mit insgesamt neun Platzierungen auf das Podium und konnte sich fünf Mal den ersten Platz sichern. Besonders beeindruckend: Einige der jüngsten Teilnehmer des Vereins standen in ihrem allerersten Wettkampf im Alter von nur acht Jahren am Start.

Im April reisten die Schifferstadter Schwimmerinnen Lena Kornek und Jenny Zimmermann zu den Deutschen Einzelstreckenmeisterschaften nach Düsseldorf. Sie schwammen insgesamt viermal in die Top Ten und erreichten sogar eine Finalteilnahme – ein starkes Zeichen für das Können der beiden Athletinnen.

### Landesmeistertitel gesichert

Nur wenige Wochen später, Anfang Mai, traten die DLRG-

Sportler bei den Landesmeisterschaften in Bad Kreuznach an. Insgesamt waren drei Mannschaften und zehn Einzelstarter aus Schifferstadt vertreten. Dabei glänzte die AK 15/16 erneut und sicherte sich den Landesmeistertitel. Auch im Einzel überzeugten Lena Kornek, die den dritten Platz erreichte, und Jenny Zimmermann, die sich den zweiten Platz erkämpfte. Durch diese überragenden Podiumsplatzierungen konnten sich Einzel- sowie Mannschaftstarter direkt für die Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen qualifizieren und damit Rheinland-Pfalz auf Bundesebene vertreten.

Besondere Unterstützung durch die DLRG-Schifferstadt war im Mai beim Triathlon „Goldener Hut“ in Schifferstadt zu spüren, der nur durch den Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Helfer des Vereins möglich wurde.

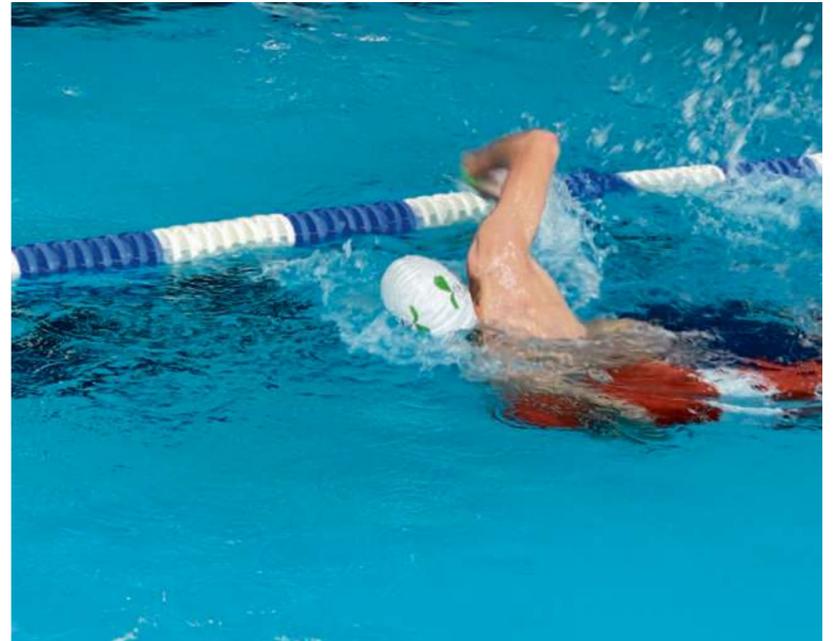
Auch im Juli bewies die DLRG Schifferstadt ihr Engagement mit den Vereinsmeisterschaften. Leon Zeiler und Lena Kornek sicherten sich hier die Titel des Vereinsmeisters und der Vereinsmeisterin.

Im Sommer nahmen Schwimmer aus Schifferstadt an zwei Freundschaftswettkämpfen teil, dem Westpfalz-Cup in Winnweiler und dem Edelsteinpokal in Idar-Oberstein. Die Sportler sammelten zahlreiche Medaillen und zeigten eindrucksvoll ihre Leistungsstärke und ihren starken Teamgeist.

### Spitzensportlerinnen auf internationalem Niveau

Ein absolutes Highlight des Jahres war die Teilnahme von Lena Kornek und Jenny Zimmermann an der Weltmeisterschaft im Rettungsschwimmen im September an der Gold Coast in Australien. Als Mitglieder des Landeskaders erkämpften sich die beiden den Vizeweltmeistertitel in der Disziplin Line Throw und bestätigten damit ihren Status als Spitzensportlerinnen auf internationalem Niveau.

Das Wettkampfsjahr schloss mit den Deutschen Mehr-



kampf-Meisterschaften in Hannover, bei denen das Team der AK 15/16 männlich einen eindrucksvollen fünften

Platz erreichte. Die DLRG Schifferstadt kann stolz auf seine Schwimmer blicken, die mit großem En-

gagement und Ehrgeiz das Jahr 2024 geprägt haben. Die Ergebnisse bestätigen die hervorragende Trainingsarbeit und das Teamgefühl im Verein.

### Fokus auf Schwimmausbildung

Parallel war der Verein auch sehr aktiv in der Schwimmausbildung: die engagierten Helfer ermöglichen es Kindern jeden Montagabend mit Spaß und Freude im Wasser zu trainieren. Dabei ist für jeden Leistungsbereich etwas dabei, von Wassergewöhnung und Schwimmen lernen im Anfängerkurs über das Verbessern der Grundtechniken bis hin zur Ausbildung zum Rettungsschwimmer.

Der Verein bedankt sich herzlich bei allen Helfern, die das jede Woche möglich machen. Weitere engagierte Helfer sind immer willkommen und können sich gerne unter der Email-Adresse [info@schifferstadt.dlrg.de](mailto:info@schifferstadt.dlrg.de) melden, damit der Verein auch in Zukunft sichere Schwimmer ausbilden kann. Die Athleten und Helfer feiern nun einem ebenso erfolgreichen Jahr 2025 entgegen.

Text und Fotos: privat DLRG

## ANZEIGEN

### Zweckverband für Wasserversorgung „Pfälzische Mittelheingruppe“ Schifferstadt



#### Bekanntmachung

Am Dienstag, den 3. Dezember 2024 findet um 16 Uhr im Pfarrheim St. Laurentius, Salierstraße 11, Schifferstadt, die

#### konstituierende 1. Sitzung der Verbandsversammlung

öffentlich statt

Schifferstadt, 28. November 2024  
gez. Peter Christ  
Verbandsvorsteher

## WIR GRATULIEREN

Dem Ehepaar Gerda und Wolfgang Blobel, zur Eisernen Hochzeit.

## Drei Verletzte nach Arbeitsunfall an Rathausfassade



**LUDWIGSHAFEN** (dpa). Aus zunächst ungeklärter Ursache stürzte eine Arbeitsbühne aus sieben bis acht Metern Höhe in die Tiefe. Dabei wird eine Person schwer verletzt. Bei einem Arbeitsunfall an der Fassade des Rathaus-Centers in Ludwigshafen sind drei Personen teils schwer verletzt worden. Eine Arbeitsbühne habe sich gelöst und sei aus schätzungsweise sieben bis

acht Metern in die Tiefe gestürzt, so die Polizei. Auf der Plattform hätten sich demnach vier Personen befunden. Einer der Arbeiter sei während des Falls von der Arbeitsbühne gestürzt. Er wurde schwer verletzt. Zwei weitere Personen sind leicht verletzt worden. Die Gründe für den Absturz waren zunächst unklar. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen.

## BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt



### KALENDER

**Donnerstag, 28. November 2024**  
Baumblüt' im November gar, noch nie ein gutes Zeichen war.

**Geburtstag**  
1950  
Ed Harris ist ein US-amerikanischer Schauspieler und Filmemacher, der u. a. in „Apollo 13“ (1995), „The Rock“ (1996), „Die Truman Show“ (1998), „A Beautiful Mind“ (2001) und „The Hours“ (2002) spielte und mit „Pollock“ (2000) sein Regiedebüt gab.

1931  
Tomi Ungerer war ein französischer Illustrator, Schriftsteller und Kinderbuchautor, der für seine häufig sozialkritischen und satirischen Bilderbücher voller pointierter Zeichnungen für Erwachsene und Kinder bekannt ist.

1881  
Stefan Zweig war ein österreichischer Schriftsteller, der vor allem mit seinem Novellenband „Sternstunden der Menschheit“ (1927) und der „Schachnovelle“ (1942) bekannt wurde und zudem Gedichte und Biographien verfasste.

**Todestag**  
1968  
Enid Mary Blyton war eine britische Schriftstellerin, die mehr als 750 Bücher sowie über 10.000 Kurzgeschichten etwa über die „Fünf Freunde“ und „Hanni und Nanni“ schrieb und eine der bekanntesten sowie kommerziell erfolgreichsten Kinderbuchautorinnen des 20. Jahrhunderts war.

Sternzeichen: Schütze (23.11. - 21.12.)

### REZEPT DES TAGES

## Kräftige Wirsing-Lasagne

- Zutaten für die Wirsing-Bolognese:  
2 EL Olivenöl  
500 g Rinderhackfleisch  
Salz und Pfeffer  
Knoblauchzehe(n)  
2 Schalotte(n)  
1 Lorbeerblatt  
1 EL Paprikapulver, rosenscharf  
1 EL Oregano  
400 g Wirsing  
250 ml Rinderfond  
2 EL Tomatenmark  
750 g Tomaten, passierte  
1 TL Zucker  
1 TL Kümmel (Menge Nach Geschmack)
- Zutaten für die Béchamelsauce:  
50 g Butter  
4 EL Dinkelmehl Type 630  
400 ml Milch (1,5 % Fett)  
50 g Parmesan, geriebener  
etwas Muskatnuss, frisch geriebene  
Salz und Pfeffer
- Außerdem:  
Butter für die Form  
1 Pck. Lasagneblätter  
100 g Mozzarella, geriebener zum Bestreuen

und Kochrührelement anbringen. Olivenöl in die Schüssel füllen und bei 160 °C erhitzen. Rindergehacktes hinzugeben und bei Intervallstufe 4 für 5 Minuten krümelig anbraten. Pfeffer und salzen. Gehackten Knoblauch, Schalotten, Lorbeerblatt, Paprikapulver und Oregano dazugeben. Wirsingstreifen in die Schüssel füllen. Spritzschutz anbringen. Temperatur auf 120 °C reduzieren und für 10 Minuten bei Intervallstufe 5 kochen. Rinderfond, Tomatenmark, passierte Tomaten, Zucker und Kümmel zugeben. Für 10 weitere Minuten bei 80 °C einkochen lassen. Nach Ende der Zubereitungszeit Topf beiseitestellen. Kochrührelement entfernen. Zur Vorbereitung der Béchamelsauce die Schüssel austauschen. Flexi-Rührelement anbringen. Flexi-Rührelement und Kümmel zugeben. Für 10 weitere Minuten bei 80 °C einkochen lassen. Nach Ende der Zubereitungszeit Topf beiseitestellen. Kochrührelement entfernen. In die gefettete Auflaufform zunächst etwas Wirsing-Bolognese füllen und verstreichen. Einige Löffel Béchamelsauce darüber verteilen und anschließend mit Lasagneblättern bedecken. Vorgang mehrmals wiederholen. Die letzte Schicht sollte Béchamelsauce sein. Mit geriebenem Mozzarella bestreuen. Im Ofen für 45 Min. goldbraun backen. Nach der Hälfte der Backzeit mit Alufolie abdecken.

### NOTRUF

- Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112  
Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.  
Rettungsdienst: Telefon 112  
Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.  
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.  
Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.  
Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.  
Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.  
Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.  
Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, [begleitung@hospiz-schifferstadt.de](mailto:begleitung@hospiz-schifferstadt.de), [www.hospiz-schifferstadt.de](http://www.hospiz-schifferstadt.de)  
Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.  
Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.
- Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.  
Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101011 und 0800 / 1101022.  
Heil Pflegeamt, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.  
Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.  
Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 11010333  
Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 11010550.  
Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.  
Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.  
Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.  
Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.  
Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.  
Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.  
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

### Schifferstadter Tagblatt

**IMPRESSUM**  
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier  
Redaktion Lokales Schifferstadt: Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt  
Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz  
Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.  
Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier, Anzeigenpreisliste Nr. 41  
Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.  
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt. Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.  
Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.  
Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Roggen vom Stör	Rufname Schwarzeneggers	deutsche Vorsilbe	südamerik. Tanz (Mz.)	deutsche TV-Anstalt (Abk.)	oriental. Teppichwappemotiv	brit.-iran. Architektin, † 2016	unbestimmter Artikel	Figur in „Die Csárdásfürstin“	Perserteppich	Hauptstadt von Jordanien	Drama von Ibsen	Strumpfhalter	Zierstrauch	einer der Hügel Roms
enger Vertrauter	US-Spielerstadt (Las...)	beweglich	negatives elektrisches Teilchen	Grund für Rutschgefahr	Lehre von der Kraft	Vorname von US-Filmstar Costner	US-Showstar, † (Frank)	letzter Aztekenkönig	Ktz-K. Neuss	Parteizeitung	südam. Hahnenkampf	spanischer Artikel	russ.-franz. Tänzer, † 1986	
ausgeprägt, auffallend	Heimtücke	leicht-sinniger Fahrer	ein Umlaut	orientalisches Fleischgericht	Kohleprodukt	Bildungsveranstaltung	pausenlos	Binnen-gewässer	ein Raben-vogel	Auspuff-ausstoß	Rang beim Karate	Samsons Geliebte im A.T.	Standard	
Fremdwortteil: vor	Grundschul-fach	errichten	Stad im Westen Dänemarks	Ver-mächtnisemp-fängerin	abge-zehrt	ritterliche Liebes-lyrik	Ausge-staltung	chem. Zeichen für Barium	Maß-einheit der Fre-quenz	molda-wische Währung	Wortteil: Tausend	Halter des Pferdes		
erster Mensch im Weltall	kurz für: an das	hebräisch: Nicht-jude	rund-herum	chinese-rischer Politiker (†, Peng)	Beschul-digung, Vorwurf	Abk.: außer Dienst	Land-ungs-brücke	englisch: frei	Auflösung des vorherigen Rätsels					
franzö-sische Ver-neinung	Gewin-nerin													

**Sparkasse Vorderpfalz**

**Auflösung des vorherigen Rätsels**

G	E	L	M	S	B	A	D	H
G	E	T	R	I	E	T	E	T
N	F	A	Z	I	T	O	R	I
H	E	R	O	S	E	A	L	L
R	L	O	S	T	I	A	M	A
A	B	G	O	T	T	E	R	L
K	L	E	E	M	E	E	E	D
H	L	A	R	P	A	E	R	A
R	A	D	A	R	B	R	U	N
B	O	R	U	E	G	S	M	U
A	R	E	S	P	E	K	T	E
D	E	A	R	P	R	E	U	S
T	L	A	S	E	R	O	J	A
G	O	B	E	L	I	N	I	S
W	L	A	N	L	A	S	T	O
E	N	K	L	I	M	T	K	O
A	N	B	E	I	B	A	R	O
T	E	A	M	E	I	N	A	R

7	3	9	4	8
4	3	2	9	
8	2	7	4	1
4	5	8	2	3
7	6	3	9	
	8	6	1	4
3	6	4	2	5
	2	3	7	6
	7	5	1	8

**ANFÄNGER**

1	3	7	4	6	2	5	9	8
4	6	5	8	9	1	2	3	7
8	9	2	3	7	5	6	4	1
6	8	3	7	4	9	1	5	7
5	7	4	1	2	3	8	6	9
9	2	1	5	8	6	4	7	9
2	4	8	6	3	7	9	1	5
7	1	9	2	5	4	3	8	6
3	5	6	9	1	8	7	2	4

**Fortgeschrittene**

3	9	5	1	6	7	4	2	8
2	4	7	3	9	8	1	5	6
6	8	1	2	4	5	3	9	7
4	2	9	8	3	6	5	7	1
1	5	3	4	7	9	8	6	2
7	6	8	5	2	1	9	4	3
8	3	4	6	5	2	7	1	9
5	7	2	9	1	3	6	8	4
9	1	6	7	8	4	2	3	5

**Auflösung der vorherigen Rätsel**

6			9	2				
1			3	5			9	
4						2	7	
3	1							2
8	5			6				
								6
			1	9				
		1	6			7	9	4
8	4				5			

## KURZ UND BÜNDIG

Zum Welt-Aids-Tag:  
Kostenlose und  
anonyme  
Testaktion des  
Gesundheitsamtes

**RHEIN-PFALZ-KREIS.** Eine STI-Testaktion für alle, kostenlos und anonym: Das bietet das Gesundheitsamt des Rhein-Pfalz-Kreises im Rahmen des Welt-Aids-Tages 2024 am Montag, 2. Dezember, an. Die Aktion findet von 16 bis 19 Uhr statt und ist damit auch vielen Berufstätigen zugänglich. In den Räumlichkeiten des Gesundheitsamtes in Ludwigshafen, Dörrhorststraße 36, werden Blutuntersuchungen auf folgende Krankheiten bzw. Erreger angeboten: HIV-Antikörper-Test, Hepatitis B und C, Syphilis (Lues). Es besteht auch die Möglichkeit, den Urin auf Chlamydien und Gonokokken testen zu lassen. Voraussetzung dafür ist, dass drei Stunden lang bis zur Urin-Abgabe nicht mehr uriniert wird.

Die Beratung und Aufklärung erfolgen vor der Blutuntersuchung und der Urinabgabe. Die Laborergebnisse liegen dem Gesundheitsamt etwa ein bis zwei Wochen nach der Testung vor und werden je nach Wunsch telefonisch oder persönlich mitgeteilt. Eine Terminvereinbarung ist wünschenswert unter Telefon 0621/59097920 oder per E-Mail an [gesundheitsfoerdern@rheinpfalz-kreis.de](mailto:gesundheitsfoerdern@rheinpfalz-kreis.de)

Der Welt-Aids-Tag 2024 steht unter dem Motto „Take the rights path“ („Geht den Weg der Rechte“). Damit wird darauf hingewiesen, wie wichtig Menschenrechte – besonders für Frauen und Minderheiten – im Kampf gegen HIV sind. Viele benachteiligte Gruppen haben ein höheres Risiko, sich mit HIV anzustecken oder an Aids zu erkranken.

Das Gemeinsame Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids (UNAIDS) fordert, dass alle Menschen Zugang zu Vorsorge, Beratung, Tests und medizinische Behandlung bekommen. „Wir können Aids beenden, wenn wir Ungleichheiten abbauen“, sagt UNAIDS-Chefin Winnie Byanyima. „Gleichheit schützt Gesundheit und Leben.“

Nicht alltäglich,  
aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt  
— EIN STÜCK HEIMAT —

# Silvesterorden – Papst zeichnet vier Pfälzer aus

**VERDIENTE PERSÖNLICHKEITEN** Einsatz für Kirche und christlichen Glauben



Klaus Haarlammert, Marlies Kohnle-Gros, Bischof Dr. Karl-Heinz Wieseemann, Dr. Peter Kern und Michael Garthe bei der Preisverleihung im Priesterseminar St. German (v.l.n.r.).  
Fotos: Klaus Landry



Der Orden des heiligen Papstes Silvester.

**SPEYER.** Vier verdiente Persönlichkeiten hat Bischof Karl-Heinz Wieseemann am 24. November – dem Christkönigsfest – im Auftrag des Papstes für ihren Einsatz für Kirche und christlichen Glauben gewürdigt. Eine Frau und drei Männer erhielten im Priesterseminar St. German in Speyer den Orden des heiligen Papstes Silvester verliehen. „Heute darf ich im Auftrag unseres Papstes Franziskus Menschen aus unserem Bistum, die Herausragendes geleistet haben, auszeichnen“, sagte Dr. Wieseemann. Der Speyerer Bischof bekannte eine gewisse innere Anspannung: „Ich mache das nicht sehr häufig, und es ist etwas Besonderes. Ich freue mich wirklich sehr, vier Menschen zu ehren. Vier Menschen, die es wert sind, dass man ihr zum Teil jahrzehntelanges Engagement unter dem Scheffel hervorholt, wo alle vier es gerne in christlicher Bescheidenheit verstecken.“

Neben den neuen Ordensträgern Marlies Kohnle-Gros, Michael Garthe, Klaus Haarlammert und Dr. Peter Kern begrüßt der Bischof deren Ehepartner, Angehörige, Freunde und Kollegen sowie die Ortspfarrer der vier Personen, die alle mit zur Ordensverleihung im Priesterseminar eingeladen worden waren. Die Festveranstaltung begann mit der

Vesper – dem kirchlichen Abendgebet in der Seminar-kirche, musikalisch mitgestaltet von Laura Hohwieler mit der Querflöte und Dekanatskantor Bernd Greiner an Orgel bzw. Keyboard. An den Gottesdienst schloss sich die Würdigung und Ordensverleihung an, gefolgt von einem Sekttempfang in den Räumen des Priesterseminars.

In einer kurzen Predigt während der Vesper sprach Bischof Wieseemann vom Christkönigsfest, das man in der Gegenwart von Rechtsstaat, Gewaltenteilung und Demokratie für ein Relikt aus längst vergangenen Tagen halten könne. „Als dieses Fest ins Leben gerufen wurde in der Zeit des Nationalsozialismus, hat es direkt eine besondere Sprengkraft entwickelt.“ Die Botschaft, dass Christus unser König sei, wolle keine Bestätigung bestehender Machtverhältnisse erreichen, sondern ihr Hinterfragen. „Christkönig ist jedenfalls ein guter Tag, besondere Menschen für ihre Verdienste zu ehren – denn es sind Menschen, die so von Christus geprägt und begeistert sind, dass in ihrem Leben und Handeln von ihm Zeugnis ablegen.“

Die eigentliche Ordensverleihung eröffnete der Speyerer Bischof mit einigen Informationen über den Silvester-Orden. Mit dem

Silvesterorden würdigt der Papst Verdienste von Frauen und Männern um die Kirche und den katholischen Glauben gewürdigt. Er wird in vier verschiedenen Ordensklassen verliehen. Das Abzeichen ist ein achtsackiges goldenes, weiß emailliertes Kreuz und darauf ein Bild von Papst Silvester I. (314 bis 335). Bischof Wieseemann zeigte auch die in Latein ausgestellte großformatige Urkunde, unterzeichnet von Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin, dem zweiten Mann im Vatikan. Schmunzelnd berichtete der Speyerer Bischof Wieseemann über die Privilegien, die Trägerinnen und Träger des Ordens genießen: Dazu zählt eine besonders gestaltete Uniform, zu der ein Säbel getragen werden darf. Gestattet sei es den Ordensträgern auch, zu besonderen Anlässen auf einem Schimmel die Stufen zum Petersdom hinauf zu reiten. Eingeführt wurde der Orden von Papst Gregor XVI. im Jahr 1841. Verliehen wird er an Damen (Dama) und Ritter (Cavaliere).

Jeweils einzeln würdigte Bischof Wieseemann die Verdienste der vier neuen Ordensmitglieder:

Marlies Kohnle-Gros, 68, Hütschenhausen-Katzenbach: Ihre christlich-katholische Prägung brachte Kohnle-Gros in ihre politische Tätigkeit ein – 30 Jahre lang

gehörte sie dem Mainzer Landtag an. Eine Vielzahl ehrenamtlicher Tätigkeiten im kirchlichen und caritativen Bereich kam dazu. Bischof Wieseemann nannte insbesondere Kohnle-Gros' Einsatz für die 1999 gegründete Bischöfliche Stiftung für Mutter und Kind. Seit 14 Jahren ist sie Vorsitzende des Beirats der Stiftung. Wieseemann: „Sie haben wesentlich dazu beigetragen, der Bischöflichen Stiftung nach innen zu strukturierter Arbeit und nach außen zu größerer Bekanntheit zu verhelfen.“ Marlies Kohnle-Gros nehme eine Rolle als Botschafterin in Sachen Lebensschutz ein und transportiere dieses für die katholische Kirche so wichtige Thema in politische Gremien, so Wieseemann.

Michael Garthe, 66, Schweigenheim: Fast 30 Jahre lang war Garthe Chefredakteur der „Rheinpfalz“. Als Journalisten zeichne ihn ein „Einsatz für die Menschenwürde, für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, für eine freie und offene Gesellschaft, für ein geeintes und von seinen jüdisch-christlichen Wurzeln geprägtes Europa, gepaart mit einer tiefen Verwurzelung im christlichen Glauben“ aus, so der Bischof. In seinen Textbeiträgen habe Garthe nicht mit Kritik an der „Amtskirche“ gespart, jedoch nie einen Hehl aus seiner christlichen

Grundüberzeugung gemacht und diese auch weitergegeben an die Leser. Seit Beginn gehört Garthe dem Kuratorium der Kaiserdom-Stiftung an, Spendenaktionen für den Speyerer Dom unterstützte Michael Garthe mit großem finanziellen Erfolg, so konnten etwa die sechs Domportale durch Spenden aus dem Rheinpfalz-Leserkreis in Höhe von knapp einer halben Million Euro saniert werden. „Es ist ein Glück, so ein großartiges Bauwerk wie den Dom zu Speyer in seiner Heimat zu haben“, zitierte Wieseemann Garthe.

Klaus Haarlammert, 76, Speyer: Seit fast 50 Jahren engagiert er sich im Bistum Speyer, hauptamtlich u.a. als Pilger-Chefredakteur von 1986 bis 2002, ehrenamtlich bis heute als theologischer Berater und Autor der Pilger-Redaktion. Haarlammert ist als Domführer engagiert und bringt hier sein profundes Wissen ein, um die kunsthistorische und architektonische, vor allem aber spirituelle Bedeutung des Domes bekannter zu machen. Besonders fasziniert ihn die heilige Edith Stein: 1994 war er Mitbegründer und Impulsgeber der in Speyer gegründeten deutschen Edith-Stein-Gesellschaft. „Es ist Klaus Haarlammert stets gelungen, Edith Steins Bedeutung für die Gegenwart herauszuarbeiten“, so Wieseemann.

Heute ist Haarlammert außerdem geistlicher Begleiter, Exerzitienleiter und Ratgeber der beiden Speyerer Frauenklöster St. Dominikus und St. Magdalena.

Dr. Peter Kern, 79, Limburgerhof: In ökumenischer Verbundenheit wurde mit dem früheren Bürgermeister von Limburgerhof ein protestantischer Christ ausgezeichnet. „Sie haben sich in herausragender Weise um den verbindenden christlichen Glauben wie auch um die katholische Kirche verdient gemacht: durch Ihre intensive Beschäftigung mit Alfred Delp“, wandte sich Bischof Wieseemann an Peter Kern. Wie Delp sei auch Kern in einer Familie groß geworden, in der beide christliche Konfessionen das Familienleben prägten.

Seit 2017 führt Kern die Alfred-Delp-Gesellschaft, die sich zum Ziel setzt, die Erinnerung an den 1945 durch die Nationalsozialisten ermordeten Jesuitenpater zu bewahren, seine Arbeit zu erforschen und auf seine Seligsprechung hinzuwirken. Für Kern ist Alfred Delp ein Vorbild in Sachen Glaubwürdigkeit und Standhaftigkeit sowie in der Frage der Einheit der christlichen Kirchen. Peter Kern hält Kontakt zu Delp-Experten in aller Welt und könne selbst als „einer der besten Delp-Kenner bezeichnet werden“. Text: der Pilger/hm

## Pfarrer Thomas Jakobowski leitet pfälzischen Pfarrerverein

**KAISERSLAUTERN/SCHIFFERSTADT.** (epd). Pfarrer Thomas Jakobowski aus Schifferstadt ist neuer Leiter des Vereins Pfälzischer Pfarrerinnen und Pfarrer. Der 61-jährige Theologe ist Nachfolger des langjährigen Vorsitzenden Pfarrer i.R. Gerd Unbehend (75), wie der Pfarrerverein am Freitag in Kaiserslautern mitteilte. Unbehend hatte den Berufsverband der Pfarrerinnen und Pfarrer in der Evangelischen Kirche der Pfalz mehr als 30 Jahre lang geleitet. Jakobowski, der bisher stellvertretender Vereinsvorsitzender war, sei mit großer Mehrheit von der Mitgliederversammlung für fünf Jahre als Vorsitzender gewählt worden, hieß es. Jakobowski, der auch



Beauftragter für Behindertenseelsorge und integrative Gemeindegemeinschaft der Landeskirche ist, ist bereits seit 1992 im Vorstand des mehr als 900 Mitglieder zählenden Vereins.

Foto: Archiv

## Netzwerkgründung am Klinikum Ludwigshafen: „Gesundheitscampus“ lädt zur Auftaktveranstaltung

**LUDWIGSHAFEN.** Mit dem „Gesundheitscampus“ ruft das Klinikum Ludwigshafen (KliLu) ein neues Netzwerk für eine bessere Gesundheitskompetenz ins Leben. Teil des Gesundheitscampus sind regelmäßige Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger, in denen das Klinikum über Alltagskrankheiten informiert. Die Auftaktveranstaltung für Kooperationspartner findet am 2. Dezember 2024 unter dem Motto „Gemeinsam Gesundheit gestalten“ statt.

Durch die Gründung des KliLu-Gesundheitscampus entsteht eine einzigartige Plattform, die Expertinnen

und Experten aus dem Gesundheitswesen, aus Selbsthilfvereinen, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger zusammenführt. Ziel ist es, durch einen intensiven Austausch und gemeinsame Initiativen die Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung zu stärken und die Qualität der medizinischen und pflegerischen Versorgung weiter zu verbessern. „Unter dem Dach des Gesundheitscampus vereinen wir eine breite Palette an Informations- und Weiterbildungsangeboten“, formuliert Dr. Vanessa Bähler, die medizinische Geschäftsführerin

des Klinikums Ludwigshafen. Dazu zählen:

Fortbildungen und Webinare für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie medizinisches Fachpersonal, um aktuelle medizinische Entwicklungen zu teilen und praxisnah weiterzugeben.

Workshops und Seminare für Patientinnen und Patienten, pflegende Angehörige sowie Interessierte, die Themen wie Therapie, Pflege und Gesundheit aufgreifen.

Spezielle Programme für Firmen und Schulen  
Angebote zur Teamentwicklung und zum Coaching, um die Zusammenarbeit in Unter-

nehmen und Institutionen zu fördern. Veranstaltungen für Selbsthilfegruppen und Beratungsangebote durch externe Expertinnen und Experten aus Medizin, Therapie und Pflege, die ihre Erfahrungen und Expertise einbringen.

Stattfinden werden die Veranstaltungen in modernen Akademieräumen – auf Wunsch auch in Kombination mit einem umfassenden Catering-Service. „Uns ist wichtig, nicht nur Veranstaltungen ‚aus dem KliLu‘ heraus anzubieten. Es ist uns ein Herzensanliegen, dass Kooperationspartner und externe Gäste Teil unseres Gesundheitscampus

werden“, so Pflegedirektorin Alexandra Gräfin von Rex..

### Einladung an externe Teilnehmende

Deshalb lädt das Klinikum Ludwigshafen Expertinnen und Experten aus Gesundheitsberufen ein, an der Auftaktveranstaltung am 2. Dezember 2024 teilzunehmen. Um 10.00 Uhr findet unter dem Motto „Gemeinsam Gesundheit gestalten“ die Vorstellung des Projekts durch Benny Neukamm, Gesamtschulleiter der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe am KliLu, statt.

## Landesregierung will Klimaziele früher erreichen

**MAINZ (epd).** Das Land Rheinland-Pfalz will die Emissionen klimaschädlicher Treibhausgase schneller reduzieren und bereits 2040 klimaneutral werden. Ab spätestens 2030 soll durch den weiteren Ausbau von Wind- und Solarkraft zudem bilanziell der komplette rheinland-pfälzische Stromverbrauch möglichst im eigenen Land produziert werden, wie eine am Dienstag in Mainz vorgestellte Fortschreibung des Landes Klimaschutzgesetzes vorsieht.

Auf die Ziele hatte sich die Ampel-Regierung aus SPD, Grünen und FDP im Grundsatz bereits 2021 in ihrem Koalitionsvertrag verständigt. Klimaschutz sei und bleibe ein Schwerpunktthema der Landesregierung, versicherte Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD): „Der Klimawandel wartet nicht auf uns.“ Der Regierungschef stellte zugleich klar, dass das geplante Rahmengesetz sich an Landesregierung und Landesbehörden richte. Es würden sich keine Vorgaben und Verpflichtungen für Unternehmen oder Bürger ableiten.

### Klimaschutz rückt in Fokus der Wirtschaftsförderung

Allerdings kann die Landesregierung nach eigener Überzeugung auch so erheblichen Einfluss auf den Abbau der Treibhausgas-Emissionen nehmen. Klimaschutz- und Umweltministerin Katrin Eder (Grüne) nannte beispielsweise Maßnahmen zur Verjüngung der Wälder und Moorschutzprogramme. Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (FDP) kündigte an, Klimaschutzmaßnahmen bei der Wirtschaftsförderung stärker in den Fokus zu nehmen: „Nicht Verzicht macht unsere Welt nachhaltiger, sondern Innovation.“

## Wohnung in Altstadt von Speyer durch Feuer zerstört

**SPEYER (dpa/lrs).** Bei einem Brand in der Altstadt von Speyer ist eine Wohnung vollständig zerstört worden. Der 20 Jahre alte Bewohner sei in ein Krankenhaus eingeliefert worden, da er Rauchgase eingeatmet habe, teilte die Stadt mit. Durch die enge Bebauung und die schmalen Zufahrtswege hätten sich die Löscharbeiten schwierig gestaltet. Eine Ausbreitung des Brands auf die Nachbarhäuser wurde dennoch verhindert. Die Ursache des Brands war zunächst unklar.



Schulleiter Christian Goldschmitt (links) und Sozialkunde-Lehrer Frederik Vischer (rechts) mit den drei Landtagsabgeordneten Daniel Köbler, Cornelia Willius-Senzer und Patric Müller (von links) an der IGS Anna Seghers in Mainz. Die Politiker haben mit Elftklässlern über ihre Arbeit geredet. Foto: Stefan Sämmer/hbz

# Politiker warnen vor Tiktok

Drei Landtagsabgeordnete haben mit Schülern in Mainz über Politik gesprochen

Von Elisabeth Saller

**MAINZ.** Was fällt einem rheinland-pfälzischen Landtagsabgeordneten schwer? Was denkt ein Politiker über den Nahost-Konflikt? Oder über Gewaltdelikte? Das haben Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule Anna Seghers in Mainz am Dienstag drei Landtagsabgeordnete gefragt. Die Politiker Cornelia Willius-Senzer (FDP), Daniel Köbler (Grüne) und Patric Müller (SPD) antworteten – und warnten vor Tiktok. Ein ebenfalls eingeladener CDU-Abgeordneter hatte den Termin abgesagt.

### Unterschiedliche Ansichten zur Regierungskrise

Was fällt einem Abgeordneten schwer? Der Bruch der Bundesregierung „tut weh“, Willius-Senzer und meinte zur Koalition in Rheinland-Pfalz: „Wir sind die gute Ampel.“ Im Gegensatz zu Bundespolitikern saßen Landtagsabgeordnete nicht in Talkshows und müssten nicht ständig ein Statement abgeben, ergänzte Müller. Dieses Verhalten habe oft für Verwirrung in der Berliner Ampel gesorgt. Es sei gut, dass nun neu gewählt werde, sonst hätten schwierige Monate gedroht, meinte Köbler. Er wünschte sich aber,

dass man wieder über wahre Probleme spreche: Bildung, Rente, Wirtschaft.

Die drei Abgeordneten waren im Rahmen der Schulbesuchstagen, die der Landtag organisiert, an der IGS zu Gast und unterhielten sich eineinhalb Stunden lang mit den Elftklässlern des Sozialkunde-Leistungskurses von Lehrer Frederik Vischer. Die 16- bis 18-Jährigen hatten Fragen vorbereitet zum Werdegang der Politiker, zu deren Parteien und politischen Themen. Große Unterschiede zwischen den drei Gästen, deren Parteien die Landesregierung bilden, fielen nur selten auf. Auch eine Diskussion zwischen Schülern und Abgeordneten, ein Meinungsaustausch zwischen Jugend und Berufspolitikern, kam nicht zustande.

Imvergangenen Jahr hatte SPD-Fraktionsvorsitzende Sabine Bätzing-Lichtenthäler entsetzt berichtet, was viele Abgeordnete bei den Schulbesuchstagen zu hören bekommen hätten. Aber: „Antisemitismus und Israel-Hass, der in manchen Schulen unverhohlen geäußert wurde“, seien in diesem Jahr kein Schwerpunkt der Gespräche gewesen, berichtete sie nun auf Anfrage. Diesmal sei es wieder viel um Tiktok und den richtigen Umgang damit gegangen. Die Plattform sei „für viele junge

Menschen mittlerweile fast die einzige Informationsquelle, der sie glauben. Das darf nicht sein“, sagte Bätzing-Lichtenthäler. Auf Tiktok kommen Nutzer leicht und schnell mit Verschwörungstheorien, Desinformation und Propaganda in Kontakt. Die SPD-Politikerin forderte daher mehr Medienkompetenz-Unterricht an Schulen: „Medienkompetenz bedeutet Demokratiekompetenz.“

Auch die drei Abgeordneten Köbler, Müller und Willius-Senzer plädierten für eine gesunde Skepsis: „Passen Sie auf, dass Sie nicht auf die Sprüche der AfD auf Facebook und Tiktok reinfallen“, warnte die FDP-Politikerin. „Es tut einem weh, wie diese mit und über Menschen redet.“ Es helfe ihrer Meinung nach, sich früh mit Politik und Demokratie auseinanderzusetzen. Auch deswegen sei sie für eine Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre gewesen. Dieses Vorhaben der Ampel in Rheinland-Pfalz scheiterte, weil es für die Verfassungsänderung nicht genügend Stimmen der Opposition gab.

Auch der Nahost-Konflikt war Thema. Israel sei angegriffen worden und habe das Recht, sich zu verteidigen, sagte die FDP-Frau – „aber jetzt reicht's“. Die Lage sei nicht schwarz-weiß, der Konflikt kompliziert, ergänzte ihr

Kollege Köbler von den Grünen. Müller (SPD) warb für die Zwei-Staaten-Lösung mit gegenseitiger Anerkennung.

### Das Gefühl, dass Gewalt zunimmt

Ein Schüler sprach über die „sehr vielen Gewaltdelikte“ und berichtete von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die mit Messern und Schlagstöcken herumliefen. Müller sprach sich für ein „Durchgreifen“ der Polizei und Justiz aus. Köbler verwies auf die Kriminalstatistik, laut der es nicht mehr solcher Delikte gebe als früher. Es sei ihm zufolge nur ein Gefühl, dass die Fallzahlen stiegen, denn im Gegensatz zu früher bekomme es heute wegen Tiktok jeder mit. Er erinnerte daran, dass auch Deutsche straffällig würden. Nachts auf dem Nachhauseweg in Mainz beschleiche sie ein Unsicherheitsgefühl, gestand Willius-Senzer. Sie drehe sich um, um zu prüfen, ob ihr jemand folgt. Auch ein paar Ratschläge hatten die Politiker für die Schüler, die in zwei Jahren Abitur machen: Müller und Willius-Senzer rieten zu einer Ausbildung im Handwerk. Die vielen offenen Lehrstellen, kaum Arbeitslosigkeit – Köbler sagte: „Das ist für euch eine Riesenchance.“



Bleiben Sie auf dem Laufenden!

Sport  
Politik  
Weltgeschehen

## Verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr!

Spiele bei der Champions-League und es steht am nächsten Morgen nichts in der Zeitung?

Wahl-Ergebnisse, die erst nach Redaktionsschluss für die Print-Ausgabe feststehen?

Regierungskrisen nach späten Sitzungsstunden?

Die Zeitung ist schon gedruckt und doch passiert noch etwas Weltbewegendes?

Nutzen Sie unser Angebot und bleiben Sie auf dem Laufenden – rund um die Uhr, wo immer Sie sind.

**Als Print-Abonnent für nur 2 Euro mehr pro Monat oder abonnieren Sie das E-Paper für 25,50 Euro pro Monat.**



Schifferstadter Tagblatt

Die Lokalzeitung für Schifferstadt. Seit 1905. Ganz modern.

Einfach QR-Code scannen und auswählen.

## Auf vielen Kanälen zu Hause!

Das Tagblatt gibt es nicht nur gedruckt oder als E-Paper – auch auf den Kanälen von social media gibt es Neuigkeiten aus Schifferstadt und der Umgebung.

Abonnieren Sie Informationen aus erster Hand!



Außerdem gibt es die Tagblatt-Newsletter immer mittwochs und am Wochenende.

Melden Sie sich an: [www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter)

Folgen Sie uns!

Ihre Heimatzeitung seit 1905!

Schifferstadter Tagblatt

# ROMAN



Veröffentlicht als Diogenes Taschenbuch, 2022  
All rights reserved  
Copyright © 2021  
Diogenes Verlag AG Zürich  
www.diogenes.ch  
ISBN 978 3 257 24600 5

Folge 75

Alaimo nickte. »Nur dass die alten Knacker«, sagte er lächelnd, »nicht in Angst und Schrecken leben – im Gegensatz zu Borgatos Neffen und der ganzen Nachbarschaft von Borgato, wie ich vermute.«

»Was ist Ihnen sonst noch zu Ohren gekommen?«, fragte Brunetti.

Alaimo hatte diese Frage offenbar schon erwartet, denn er legte sofort los. »Borgatos Boot laufen immer nachts aus – nicht die Transportboote, son-

dern die Passagierboote, die zwei Mira 37 mit den großen Motoren. Leer geräumt bieten sie sehr viel mehr Platz als die Transportboote und können tonnenweise Schmuggelware befördern.« Ruhiger fügte er hinzu: »Oder was anderes.«

Er wandte sich zu Griffoni. »Auch das mag nach einem Vorurteil klingen, aber auf der Giudecca kennt jeder jeden. Und alle Welt weiß von den nächtlichen Ausfahrten. Aber wenn wir so dumm wären, die Leute danach zu fragen, würden sie sich ahnungslos stellen. Oder bestenfalls sagen, dass Borgato womöglich zum Angeln rausfährt«, schimpfte Alaimo.

»Über die zwei Motoren mit mindestens 250 ps verliert niemand ein Wort: Sie sind um ein Vielfaches stärker als die in jenen Booten, die Supermärkte mit Mineralwasser oder Putzmitteln beliefern. Mit diesen Motoren könnte er«, ereiferte

sich Alaimo, »das ganze Gebäude hier wegschaffen, wenn man es auf ein ausreichend großes Floß stellen würde.«

An Brunetti gewandt, fuhr er fort: »Und im Lauf der Jahre hat er es geschafft, alle seine Nachbarn zu überreden, ihm ihre Anlegestellen an der riva zu verkaufen, wo er sein Lagerhaus hat.«

»Ausgeschlossen«, rief Brunetti unwillkürlich. »Kein Mensch verkauft seine Anlegestelle. Niemand. Die sind doch seit Generationen in Familienbesitz.«

Alaimo spreizte die Hände, als wolle er zeigen, dass er davon nichts verstehe. »Mag sein. Aber er hat nur drei Jahre gebraucht, sie alle zu überreden.«

»Um wie viele geht es?«, fragte Brunetti.  
»Sechs.«  
»Ausgeschlossen«, wiederholte Brunetti.  
»Genau das«, fuhr Alaimo lä-

chelnd fort, »höre ich von jemand Venezianer, dem ich das erzähle. Ausgeschlossen. Es ist aber so.«

»Hat sich jemand beschwert?«

»Falls ja, dann wohl eher bei Ihnen, nicht bei uns. Wir sind für Probleme auf See zuständig – und Sie für Probleme an Land.«

»Er besitzt also jetzt den ganzen Kanal?«, fragte Brunetti.

»Fast.«

»Wer hat sich quergestellt?«

»Niemand«, sagte Alaimo. »Aber bei einem Grundstück sind die Besitzverhältnisse ungeklärt.«

»Auf der Giudecca?«, fragte Griffoni und hielt sich erschrocken den Mund zu. »Entschuldige, Guido.« Offenbar war sie davon ausgegangen, dass niemand auf der Giudecca ein Grundstück besitzen könne, für das sich ein Rechtsstreit lohnte. Brunetti ließ ihr die Bemerkung durchgehen; so aus

der Luft gegriffen war sie ja schließlich gar nicht.

»Also gut«, fuhr Brunetti fort. »Wir sind uns einig, er hat Dreck am Stecken, und«, er überlegte sich die Formulierung genau, »aller Wahrscheinlichkeit nach hat er mit Menschenhandel zu tun.« Die gefalteten Hände zwischen die Knie geklemmt, beugte er sich vor und fuhr fort: »Aber wir haben nichts Greifbares: keine Beweise, keine glaubhaften Zeugen, niemanden, der uns konkret sagen kann, wo er das macht.« Er richtete sich auf und nahm die Hände auseinander.

»Das Geld?«, fragte Griffoni zu beider Überraschung.

»Was?«, fragte Alaimo.  
»Er verkauft diese Frauen doch«, entfuhr es ihr. »Diese Mädchen. Wer sind die Käufer, und wie wird Borgato bezahlt? Wenn nicht in bar, müsste man es doch auf seinen Konten sehen?«

»Vielleicht hat er die im Ausland«, meinte Alaimo.

Sie nickte. »Gut möglich. Aber dort nützen ihm die Einkünfte nichts.« Sie dachte kurz nach. »Eigentlich ist es gar nicht so entscheidend, wohin das Geld fließt«, meinte sie schließlich und fuhr, bevor die anderen etwas sagen konnten, fort. »Zur Bank kann er es nicht bringen. Noch mehr Boote und Grundstücke kann er nicht kaufen, denn wenn er weiter mehr ausgibt, als er offiziell einnimmt, wird die Guardia di Finanza früher oder später aufmerksam und ihn genauer unter die Lupe nehmen.«

»Was macht er also damit?«, fragte Alaimo.

Griffoni hob abwehrend die Hände. »Keine Ahnung.« Dann, lächelnd: »Ich stand noch nie vor der Frage, was man mit zu viel Geld anfangen könnte, und habe noch nie darüber nachgedacht.«

»Dann sollten wir das jetzt tun«, sagte Brunetti.

»Was?«, fragte Alaimo.

»Nachdenken«, antwortete Brunetti.

»Für Witwen und Waisen gibt es bestimmt nicht aus«, sagte Griffoni kühl.

»Er ist geschieden«, meinte Alaimo.

»Und er scheint niemand Neuen zu haben.«

»Geschlecht egal?«, fragte Griffoni.

»Seltsame Frage«, meinte Brunetti.

»Sichers«, gab sie zu, »aber er macht ja auch einen recht seltsamen Eindruck.«

»Inwiefern?«, fragte Alaimo.  
»Zum Beispiel ist er homosexuell«, sagte Griffoni, und dann zu Brunetti: »Du hast mir erzählt, was Duso gesagt hat. Dusos Freundschaft mit seinem Neffen passt ihm ganz bestimmt nicht.«

Fortsetzung folgt

# FERNSEHEN / WETTER

**ARD**

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? 11.15 ARD-Buffet. U.a.: Rezept: Panierter Kürbis mit Grünkohl und Tahini von Luisa Jordan 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** **Tagesschau**  
16.10 **HD** **Mord mit Aussicht**  
17.00 **HD** **Tagesschau**  
17.15 **HD** **Brisant** Magazin  
18.00 **HD** **Wer weiß denn sowas?**  
18.50 **HD** **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte** Arztserie  
19.45 **HD** **Wissen vor acht**  
19.50 **HD** **Wetter / Wirtschaft**

20.00 **HD** **Tagesschau**  
20.15 **HD** **Der Usedom-Krimi: Emma** Kriminalfilm (D 2024) Mit Katrin Sass, Cloé Heinrich, Rikke Lyloff Regie: Matthias Tiefenbacher

21.45 **HD** **Panorama** CDU: Wie ernst nimmt Merz die Klimakrise? / Israel: Deutsche Außenpolitik in der Sackgasse / Frauen schlagen als Volksfest Moderation: Anja Reschke

22.15 **HD** **Tagesthem**  
22.50 **HD** **extra 3** Magazin

23.35 **HD** **Die Carolin-Kebekus-Show** Zu Gast: Stefanie Giesinger

0.05 **HD** **Tagesschau**  
0.15 **HD** **Der Usedom-Krimi: Emma** Kriminalfilm (D 2024)

1.45 **HD** **Tagesschau**  
1.50 **HD** **In Berlin wächst kein Orangenbaum** Kriminalfilm (D 2020)  
3.20 **HD** **extra 3** Magazin

**ZDF**

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Online-shopping: Mehr Nachhaltigkeit im Versandhandel 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar. Der Himmelschreiber 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** **heute – in Europa**  
16.10 **HD** **Die Rosenheim-Cops**  
17.00 **HD** **heute**  
17.10 **HD** **hallo deutschland**  
18.00 **HD** **SOKO Stuttgart** Krimiserie. 3 Zimmer, Küche, Tod  
19.00 **HD** **heute / Wetter**  
19.25 **HD** **Notruf Hafenkante** Krimiserie. Ehrenwertes Haus

20.15 **HD** **Die Bergretter** Abenteuerserie. Letzte Worte. Freddy kehrt in die Ramsau zurück, als seine Großmutter im Sterben liegt. Ihre letzten Worte lösen Familiendramen aus. Freddy flieht in die Berge, verfolgt von seinem Bruder Kilian. Die Suche nach den Brüdern in der Gefahrenzone beginnt.

21.45 **HD** **heute journal**  
22.15 **HD** **maybrit illner** Wie gut haben Sie regiert, Frau Merkel? Zu Gast: Angela Merkel

23.15 **HD** **Markus Lanz Talkshow**  
0.30 **HD** **heute journal update**  
0.45 **HD** **Das Traumschiff Hawaii** TV-Familienfilm (D 2018) Mit Sascha Hehn, Barbara Wussow. Regie: Stefan Bartmann

2.15 **HD** **Das Traumschiff Vancouver** TV-Familienfilm (D 2023) Mit Florian Silbereisen, Barbara Wussow, Daniel Morgenroth  
3.45 **HD** **Blutige Anxfänger**

**RTL**

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzl – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Besorgte Mutter kracht mit elektrischem Rad in Auto! Half ein verfeindeter Nachbar nach?

16.00 **HD** **Ulrich Wetzl – Das Strafgericht** Doku-Soap  
17.00 **HD** **Ulrich Wetzl** Doku-Soap  
17.30 **HD** **Unter uns** Daily Soap  
18.00 **HD** **Explosiv – Magazin**  
18.30 **HD** **Exklusiv – Das Star-Mag.**  
18.45 **HD** **RTL Aktuell**  
19.05 **HD** **Alles was zählt** Im Rampenlicht GZSZ Geheime Agenda

20.15 **HD** **Fußball: Europa League** FC Midtjylland – Eintracht Frankfurt. Aus Herning (DK) Kommentar: Marco Hagemann, Lothar Matthäus. Die SGE ist noch ungeschlagen, Midtjylland kassierte zuletzt eine Niederlage. Die Hessen um Hugo Larsson gehen heute also als Favoriten in das Duell. Vorsicht ist geboten: Die Dänen rangen Hoffenheim ein 1:1 ab, können also mit Bundesligisten umgehen.

0.00 **HD** **RTL Nachtjournal**  
0.35 **HD** **CSI: Miami** Krimiserie Narziss & Psyche / Fightclub / Ein letztes Accessoire. Die Tochter einer bekannten Therapeutin wird erstochen aufgefunden. In deren Büro fehlen Akten.  
3.00 **HD** **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie. Verschwendeter Mut / Nächte der Burlesque / Die zwei Mrs. Grissoms

**SAT.1**

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Zu Gast: Achim Sam. Moderation: Marlene Lufen, Christian Wackert 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Biss Undercover / Der Spinner / Die halbnackte Wahrheit 13.00 Auf Streife – Die Spez. Doku-Soap. Befürchtungen / Plötzlich aufgetaucht 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Nur für die Likes

16.00 **HD** **Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt**  
17.00 **HD** **Notruf Hochgeschaukelt / Autosandwich**  
18.00 **HD** **Lenßen hilft** Trauer und Moneten / Geschwisterliebe  
19.00 **HD** **Die Spreewaldklinik** Dramaserie. Nostalgie  
19.45 **HD** **SAT.1: newstime**

20.15 **HD** **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** Show. Zu Gast: Vanessa Mai, Sasha. Quizmaster Jörg Pilawa testet das Wissen der Deutschen: Wie clever sind die 100 Kandidaten und Kandidatinnen im Studio im Vergleich zum Rest Deutschlands?  
22.25 **HD** **Schätze die Plätze** Show. Mitwirkende: Ilka Bessin, Simon Pearce. Gäste: Meltem Kapitan, Ross Antony. Mod.: Daniel Boschmann

23.20 **HD** **99 – Einer schlägt sie alle!** Mod.: Florian Schmidt-Sommerfeld, Melissa Khalaj 100 Kandidaten und Kandidatinnen treten in 99 verrückten Spielen gegeneinander an.  
2.20 **HD** **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** Show Zu Gast: Vanessa Mai, Sasha Moderation: Jörg Pilawa  
3.55 **HD** **Schätze die Plätze** Show

**PRO 7**

5.30 taff 6.20 Galileo 7.25 Die Simpsons 7.50 Brooklyn Nine-Nine 8.45 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.00 The Big Bang Theory 12.20 Scrubs – Die Anfänger 13.20 Two and a Half Men 14.40 The Middle 15.40 The Big Bang Theory. Comedyserie. Der Besuch der alten Dame / Tränen am Valentinstag / Die positive Negativreaktion

17.00 **HD** **taff** Magazin  
18.00 **HD** **ProSieben: newstime**  
18.15 **HD** **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Die Milch macht's / Apocalypse Now  
19.05 **HD** **Galileo** Galileo. Großkantine vs. Kleinkantine. Mod.: Aiman Abdallah. „Galileo“ vergleicht die Konzepte zweier Kantinen.

20.15 **HD** **Das große Promi-Büßen** Show. Mitwirkende: Thorsten Legat, Nico Legat, Elsa Latifaj, Sam Dylan, Vanessa Mariposa, Bobby Chambers, Bea Fiedler, Jörg Hansen, Anita Latifi, Christina Dimitriou  
22.25 **HD** **Destination X** Doku-Soap. Mitwirkende: Tina Ruland, Ekaterina Leonova, Madita van Hülzen, Andreas Elsholz, Leyla Lahour, Philipp Boy, Max Bornmann, Hanna Sökeland, Nico Schwanz

0.40 **HD** **Das große Promi-Büßen** Show. Ein unmoralisches Angebot führt zu Unruhen, und ein Konflikt Frauen gegen Männer bahnt sich an. Vor allem Sam Dylan gerät ins Kreuzfeuer der Promis. Heute stellen sich Bobby Chambers und Sam Dylan ihren Taten aus der Vergangenheit.  
2.35 **HD** **ProSieben: newstime**  
2.40 **HD** **Destination X**

**SWR RP**

6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn, Zebra & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **HD** **Kaffee oder Tee**  
17.00 **HD** **SWR Aktuell RP**  
17.05 **HD** **Kaffee oder Tee** Magazin. Der SWR Nachmittag U.a.: Dessous & Co.: Geschenkideen aus dem Wäscheladen  
18.00 **HD** **SWR Aktuell RP**  
18.15 **HD** **Landesschau / Aktuell**  
19.30 **HD** **SWR Aktuell RP**

20.00 **HD** **Tagesschau**  
20.15 **HD** **Zur Sache R-P!** Magazin. Moderation: Britta Krane. Gezeigt wird, wo Politik das Leben trifft. Politische Entwicklungen im Land werden auf verständliche Weise erklärt.  
21.00 **HD** **Ireens Weg zurück – Geschichte (m)einer** Adoption Dokumentation  
21.45 **HD** **SWR Aktuell RP** Magazin  
22.00 **HD** **WaPo Bodensee** Krimiserie. Blindgänger / Gnadensee. Mit Florian Daniel

23.35 **HD** **Willy – Verrät am Kanzler** Dokumentarfilm (D 2024) Regie: Sandra Naumann, Jan Peter Vor 50 Jahren trat Willy Brandt als Kanzler zurück, nachdem sein Referent Günter Guillaume als DDR-Spion enttarnt wurde.  
1.05 **HD** **Mein Körper. Meine Vulva – Warum so tabu?**  
1.50 **HD** **Report Mainz** Magazin  
2.25 **HD** **Kaffee oder Tee** Magazin

**HR hr**

5.35 WaPo Berlin 6.25 Rote Rosen 7.15 funkkolleg.Klima 7.40 alle wetter 7.55 Maintower 8.20 hessenschau 8.50 Die Ratgeber 9.20 Mex 10.05 Gärten mit Fernblick – Hamburgs grüne Dächer 10.35 Die Balearischen Inseln 11.20 Sturm der Liebe 12.10 Gefragt – Gejagt 12.55 Hubert und Staller 13.40 Rentnercops 14.30 Giraffe, Erdmännchen & Co. XL

16.00 **HD** **hallo hessen** Magazin  
16.45 **hessenschau** Magazin  
17.00 **hallo hessen** Magazin  
17.45 **hessenschau** Magazin  
18.00 **Maintower** Magazin  
18.25 **HD** **Brisant** Magazin  
18.45 **HD** **Die Ratgeber** Magazin  
19.15 **HD** **alle wetter**  
19.30 **HD** **hessenschau** Magazin

20.00 **HD** **Tagesschau**  
20.15 **Alles Wissen** Magazin. Winter / Wissenschaft des Winterspecks / Training fürs Immunsystem / Extremes Kälte-Training / Wie gesund ist Kälte? / Die Kälte besiegen / Sauna – was bringt's?  
21.00 **HD** **Raus aus der Angst (2)** Reportagerihe. Panische Fluchten Zwangseinweisung  
21.45 **HD** **Akustation** Psychiatrie Zwangseinweisung  
22.15 **hessenschau** Magazin  
22.30 **HD** **Change by Design** Doku Nachhaltig und schön: Möbel

23.00 **HD** **Mensch gegen Virus – von der Spanischen Grippe bis Corona** Dokumentation  
23.45 **HD** **Ungewollt schwanger in Deutschland – Der Paragraf und ich** Dokufilm (D 2022)  
1.15 **HD** **Giraffe, Erdmännchen & Co. XL** Dokumentationsreihe Anspruchsvolle Erdmännchen  
2.45 **HD** **Home Sweet Rome** Kinder-Comedyserie

## Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

### DAS WETTER HEUTE

**Wind** aus West  
13 km/h

**Astronomische Daten für Schifferstadt:**  
07.57 16.31  
05.01 14.47

0-Grad Grenze: 1000m

**Legende:**  
Max. Min.  
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

**Mondphasen:**  
Neu-mond 01.12.  
Zun.-Mond 08.12.  
Voll-mond 15.12.  
Abn.-Mond 22.12.

**Aussichten für Schifferstadt:**  
Fr 6°  
Sa 5°  
So 4°  
Mo 6°

**Belastung für den Körper:**  
keine, gering, mittel, stark

**Biowetter:**  
Atemwegsbeschwerden, Asthma, Rheumaschmerzen, Phantomschmerzen, Koliken, Niedriger Blutdruck, Herzbeschwerden, Kreislaufbeschwerden, Erkältungsgefahr, Leistung

### Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	566	(+76) cm
Worms	194	(+31) cm
Mainz	281	(+18) cm
Bingen	188	(+15) cm
Kaub	196	(+17) cm
Frankfurt	160	(-4) cm

### Wetter Deutschland

Aachen	heiter	9°
Berlin	Regen	10°
Bremen	Regenschauer	8°
Dortmund	bewölkt	7°
Dresden	Regen	10°
Erfurt	heiter	9°
Frankfurt	wolkig	9°
Freiburg	Regen	11°
Görlitz	Regen	8°
Hamburg	Regen	7°
Hannover	Regen	7°
Helgoland	bewölkt	9°
Karlsruhe	wolkig	11°
Konstanz	Regen	10°
Köln	wolkig	9°
Leipzig	bedeckt	10°
Magdeburg	Regen	10°
Mannheim	heiter	9°
München	Schneefall	11°
Nürnberg	bewölkt	10°
Oberstdorf	Schneefall	5°
Raun	Regen	7°
Saarbrücken	wolkig	8°
Schwerin	Regen	7°
Stuttgart	Regenschauer	12°
Sylt	wolkig	8°
Zugspitze	Schneefall	-2°

### Wetter weltweit

Antalya	sonnig	18°
Athen	sonnig	18°
Barcelona	sonnig	18°
Catania	wolkig	21°
Chicago	heiter	3°
Djerba	wolkig	22°
Dublin	bedeckt	11°
Iraklion	heiter	18°
Istanbul	heiter	14°
Kapstadt	heiter	25°
Las Palmas	bewölkt	29°
Lissabon	wolkig	22°
London	bewölkt	7°
Madrid	sonnig	15°
Mailand	wolkig	10°
Moskau	Schneefall	-1°
New York	Regen	11°
Nizza	sonnig	16°
Peking	sonnig	6°
Palma de M.	sonnig	19°
Paris	bewölkt	8°
Prag	bewölkt	8°
Rom	heiter	17°
Stockholm	bewölkt	5°
Sydney	Regenschauer	31°
Tokio	sonnig	17°
Tunis	heiter	22°
Venedig	bewölkt	11°
Warschau	Regen	9°
Wien	Regen	9°
Zürich	Regen	9°

Mehr Wetter unter [www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

## Folgenreicher Blick aufs Handy torpediert Prozess

STUTTGART (dpa). Einer der großen Prozesse um die Gewaltserie im Raum Stuttgart muss neu aufgerollt werden, weil ein Schöffe während einer Zeugenaussage eine WhatsApp-Nachricht gelesen hat. Alle Angeklagten hätten seine Ablehnung beantragt, weil sie den Mann für möglicherweise befangen hielten, teilte ein Sprecher des Landgerichts mit.

Der ehrenamtliche Richter könne sich aus Sicht der Angeklagten und ihrer Anwälte bereits auf ein bestimmtes Ergebnis festgelegt und daher die Beweisaufnahme nicht so aufmerksam verfolgt haben, wie es geboten sei. Die Strafkammer stimmte zu, denn ein solcher Zweifel könne das Misstrauen gegen die Unparteilichkeit eines Richters begründen, wie es hieß. Das Verfahren soll nun vom 7. Januar 2025 an erneut beginnen. Alles, was an den fünf bisherigen Prozesstagen verhandelt wurde, wie beispielsweise Zeugenvernehmungen, muss wiederholt werden.

Im Prozess müssen sich zwei junge Männer seit Ende Oktober verantworten, weil sie im März 2023 einen damals 34-jährigen Türken im Stuttgarter Stadtteil Zuffenhausen angeschossen und lebensgefährlich verletzt haben sollen.

## Klamauk-Genie Jim Abrahams tot

LOS ANGELES (dpa). Das Klamauk-Genie Jim Abrahams, einer der Regisseure und Drehbuchautoren hinter Komödienhits wie „Die nackte Kanone“ und „Airplane!“, ist tot. Sohn Joseph bestätigte laut den Branchenportalen „Variety“ und „Hollywood Reporter“ den Tod des Filmemachers. Abrahams wurde 80 Jahre alt. Mit seinen Jugendfreunden, den Brüdern David und Jerry Zucker, hatte Abrahams in Milwaukee im US-Staat Wisconsin das „Kentucky Fried Theatre“ gegründet. Die Show war eine Mischung aus Gags, Satire und haarsträubendem Blödsinn.

## Betrüger machen Millionenumsatz

ROM (dpa). „Geld stinkt nicht“ – diese Redewendung aus dem alten Rom hat eine Klempner-Firma in Italien offenbar sehr ernst genommen: Mit absichtlich verursachten Schäden an Abwasserrohren ahnungsloser Hausbewohner hat eine Bande von Betrügern bei Rom einen Millionenumsatz gemacht. Zunächst für einfache Verstopfungen gerufen, machten sie Abwasserprobleme noch schlimmer und stellten ihren Opfern extrem hohe Rechnungen aus. Nach zweijährigen Ermittlungen nahm die italienische Polizei nun 13 Verdächtige fest.

## Airbnb startet mit Platz-Verlosung

ROM (dpa). Trotz erheblicher Kritik hat der Online-Wohnungsvermittler Airbnb mit der Verlosung von Plätzen für eine Neuaufgabe von Gladiatorenkämpfen im Kolosseum begonnen. Die antike Arena in Rom soll das nächste Jahr im Mai an zwei Abenden nach Kassenschluss für ein exklusives Publikum geöffnet werden. Bis zu 36 Plätze werden verlost. Die Lotterie auf einer Internet-Plattform läuft bis zum 10. Dezember. Airbnb steht in Rom – wie auch in anderen Städten – in der Kritik, weil die Kurzzeit-Vermietung von Wohnungen an Touristen vielerorts zu steigenden Mieten führt.



# Große Investitionen ins Alpin-Vergnügen

Skigebiete widerstehen mit dreistelligen Millionensummen und Hightech dem Klimawandel, um das Milliardengeschäft mit den Schneetouristen aufrechtzuerhalten

Von Matthias Röder

WIEN. Zu Beginn der Skisaison herrscht in den Alpen großer Optimismus. Rechtzeitig ist regional viel Schnee gefallen, angesichts der Kälte laufen die Schneekanonen auf Hochtouren. „Die Verkaufs- und die Buchungszahlen sind schon jetzt sehr gut“, sagt Erik Wolf, Geschäftsführer des Verbands der Seilbahnwirtschaft in der Wirtschaftskammer Österreich (WKO). Viele Millionen Menschen werden sich allein in Österreich auf den Pisten austoben.

**Wie haben sich die Liftpreise entwickelt?**

Die Preise sind nach Einschätzung der WKO in Österreich im Vergleich zur vergangenen Saison um drei bis fünf Prozent gestiegen. Ein Tagesticket kann laut Skiportal „skiresort.de“ in der Alpenrepublik zwischen 65 und 75 Euro kosten. Das gilt im internationalen Vergleich durchaus noch als preiswert. In den USA kostet die Tageskarte bis zu 300 US-Dollar.

**Wie steht es um das Dynamic pricing?**

Nach dem Vorbild der Airlines sind einige Skigebiete dazu übergegangen, den Lift-Preis von der Nachfrage abhängig zu machen. Wer flexibel ist und Glück hat, kann in einem Zeitraum mit wenig Nachfrage dann viel Geld sparen. Bei großem Andrang kann der Spaß aber eben auch deutlich teurer werden. Noch ist es ein Nischenprodukt. Ein Skigebiet hat das dynamische Bepreisen laut Oliver Kern, Geschäftsführer des Skiportal „skiresort.de“, bereits wieder rückgängig gemacht. „Ich bin da eher skeptisch“, sagt auch Franz Hörl, Österreichs oberster Seilbahn-Vertreter. Mit diesen Preismodellen würde der Wintersport für Kinder und ihre Eltern in der Ferienzeite teurer, argumentiert er. Laut der Wirtschaftskammer machen an feste Zeiten gebundene Familien in Österreich 41 Prozent der Gäste aus.

**Welche Neuerungen erwarten die Skifahrer?**

Die Seilbahnen werden immer komfortabler und moderner. In der Schweiz und Österreich gehen in der bevorstehenden Saison rund 30 Lift-Anlagen in Betrieb, die alte ersetzen. In den

deutschen Alpen sind keine solchen Investitionen bekannt. In Österreich wurden laut WKO erneut rund 400 Millionen Euro von der Seilbahnwirtschaft investiert. Insgesamt ist in der Alpenrepublik dank der Anlagen mit mehr Kapazitäten die Zahl der Lifte von mehr als 3000 auf rund 2600 binnen weniger Jahre gesunken.

**Spielt Künstliche Intelligenz eine Rolle?**



**In den Skigebieten laufen die Schneekanonen auf Hochtouren.** Fotos: dpa

Die Seilbahnen setzen bei der Betriebssicherheit zunehmend auf die Künstliche Intelligenz. So würden immer öfter die Ein- und Ausstiege von KI-gesteuerten Systemen überwacht, die diese Aufgaben besser lösen könnten als ein Mensch, sagt Wolf. Der Einsatz der KI ist angesichts des Personalmangels in der Branche unverzichtbar. In der vergangenen Saison standen einige Lifte zeitweise still, weil nicht genügend Leute verfügbar waren.

**Wie reagiert die Branche auf den Klimawandel?**

Laut Studien nehmen die Schneehöhen und die Zahl der Schneetage ab – allerdings regional sehr unterschiedlich. Die Branche setzt in puncto Pistenpflege auf immer leistungsfähigere Schneekanonen, die in den meisten Fällen mit grünem Strom betrieben werden. Außerdem sind die Pistenraupen mit einer Sensorik ausgestattet, die es ihnen erlaubt, den Kunstschnee viel gleichmäßiger als früher auf den Pisten zu verteilen. Alternativen zum alpinen Skifahren wie Ski-Langlauf, Schneeschuh-Wanderungen und jede Menge Wellness-An-

gebote sollen auch bei schlechter Schneelage für Urlaubsspaß sorgen.

**Welche wirtschaftliche Bedeutung hat der Ski-Tourismus?**

Bei den Seilbahnen in Österreich sind 17.000 Menschen beschäftigt. Der Ski-Tourismus sichert bei Hotels, Gaststätten und in anderen Bereichen insgesamt 250.000 Stellen in der Alpenrepublik. Der Gesamtumsatz der Wintertourismusbranche liegt allein in Österreich bei rund 13 Milliarden Euro.

**Welche ferneren Ziele zum Skifahren gibt es?**

Laut „skiresort.de“ gibt es weltweit 6100 Skigebiete. Allein in den Alpen sind mehr als 1200 Skigebiete zu finden. Danach folgen Nordamerika, Japan und Skandinavien. Wer im europäischen Sommer Skifahren will, könnte eine Reise nach Australien oder Neuseeland erwägen. Und auch die kriegsgeplagte Ukraine baut ihr Angebot aus. Bis 2028 wollen Investoren mit 1,5 Milliarden Euro im Westen des Landes ein Skigebiet mit 75 Kilometer Pisten anlegen.

## Australiens tödlichstes Tier ist das Pferd

SYDNEY (dpa). Australiens Tierwelt ist berühmt-berüchtigt für allerlei hochgiftige Arten wie Schlangen, Spinnen oder Würfelqualen. Auch riesige Haie tummeln sich vor den Küsten. Dennoch: Für die meisten Todesfälle bei Menschen ist einer Erhebung der nationalen Datenbank National Coronial Information System (NCIS) zufolge ein ganz anderes Tier verantwortlich: das Pferd. Und auch auf Platz 2 und 3 rangieren Vierbeiner, die wohl kaum jemand auf dem Zettel hatte. Die Behörde verzeichnete zwischen 2001 und 2021 insgesamt 713 Todesfälle im Zusammenhang mit Tieren. Für fast ein Drittel davon (31,1 Prozent) waren Unfälle mit Pferden verantwortlich, darunter vor allem Stürze, wie aus dem neuen Factsheet des NCIS hervorgeht.

Auf dem zweiten Platz liegen Rinder. Im untersuchten Zeitraum kamen 92 Menschen ums Leben, die davon getreten, niedergedrampelt, umgestoßen oder zerquetscht wurden. Dahinter reiht sich Hunde ein, die 82 Australier das Leben kosteten. Vor allem Bisse, aber auch Stürze beim Gassigehen führten hier zum Tod. Erst dann taucht eine typisch australische Tierart in der Statistik auf: das Känguru. Verantwortlich für die 53 registrierten Todesfälle waren zumeist Zusammenstöße mit den großen Beuteltieren auf den endlosen Outback-Straßen. Vermeintlich lebensgefährliche Schlangen (50), Bienen (45), Haie (39) und Krokodile (25) rangieren erst auf den Plätzen fünf bis acht.



**Unerwartet: Für die meisten Todesfälle in Australien ist das Pferd verantwortlich.** Foto: dpa

## 16-Jährige wegen Mordes verurteilt

LEIPZIG (dpa). Zwei Jugendliche sind in Leipzig wegen Mordes verurteilt worden. Das Urteil sei am Dienstagmittag gefallen, erklärte ein Sprecher des Landgerichts Leipzig am Mittwoch. Den Angaben zufolge wurde ein 16-Jähriger zu einer Jugendstrafe von zehn Jahren verurteilt. Eine Gleichaltrige erhielt eine Jugendstrafe von sechs Jahren und sechs Monaten. Verurteilt wurden die Teenager laut Gericht wegen zweifachen Mordes, versuchtem Mord sowie schwerer Brandstiftung. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Weitere Details zum Prozess nannte der Gerichtssprecher mit Verweis auf das Alter der Angeklagten nicht, die Öffentlichkeit war ausgeschlossen.

# Strafen von bis zu 20 Jahren?

Im Vergewaltigungsprozess gegen 51 Männer fordert die Staatsanwaltschaft in Avignon harte Urteile

AVIGNON (dpa). Im Prozess um Betäubung und jahrelangen sexuellen Missbrauch in Südfrankreich hat die Staatsanwaltschaft Haftstrafen zwischen vier und 20 Jahren für die 51 Angeklagten gefordert. Die Höchststrafe für schwere Vergewaltigung von 20 Jahren verlangte die Anklagebehörde einzig für den Hauptangeklagten in dem Verfahren, Dominique Pelicot. Dieser hatte vor dem Gericht in Avignon gestanden, seine damalige Frau Gisèle über fast zehn Jahre

lang mit Medikamenten betäubt und missbraucht zu haben und von Fremden hat vergewaltigen lassen.

Unter den weiteren 50 angeklagten Männern legte die Staatsanwaltschaft einem lediglich sexuelle Gewalt zur Last und forderte vier Jahre Haft. Gegen alle anderen verlangte sie in ihrem dreitägigen Plädoyer wegen Vergewaltigung mindestens 10 und maximal 18 Jahre Gefängnis. „Die Erfahrung war so außergewöhnlich, dass es ein davor

und ein danach geben wird“, sagte Staatsanwältin Laure Chabaud. „Wir können auf ein echtes und tiefgehendes Bewusstsein der Angeklagten zu den Taten und besonders zur Frage des Einverständnisses hoffen.“ An das Gericht gewandt sagte Chabaud: „Mit diesem Urteil werden Sie sagen, dass es keine alltägliche, keine versehentliche oder unbeabsichtigte Vergewaltigung gibt. Sie werden eine Hoffnungsbotschaft an alle Opfer sexueller Gewalt

schicken und Gisèle Pelicot einen Teil ihrer gestohlenen Menschlichkeit zurückgeben.“ Das Gericht werde Frauen vermitteln, dass man nicht aushalten müsse, und Männern mitgeben, dass Handlungen nicht unabwendbar sind. Das Urteil werde die Gesellschaft bei der Erziehung von Jungen leiten, meinte die Staatsanwältin.

Das Mammutverfahren, das Frankreich erschüttert, läuft bereits seit September. Am Nachmittag beginnt die Vertei-

lung. Kurz vor Weihnachten will das Gericht sein Urteil fällen.

Gisèle Pelicot geht davon aus, innerhalb von fast zehn Jahren etwa 200 Mal vergewaltigt worden zu sein. Ethische Videos und Fotos ihres damaligen Mannes sollen die Übergriffe bezeugen. Die Ermittler vermuten, dass neben den 50 Mitangeklagten noch ein gutes Dutzend weitere Männer an den Taten beteiligt waren, die jedoch nicht identifiziert werden konnten.

## LEUTE HEUTE

### Blumig

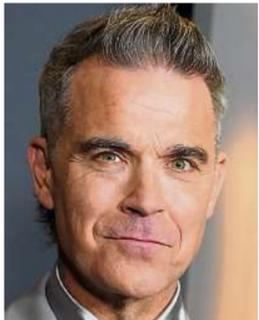
Autorin **Anne Gesthuysen** (55) hat Details aus ihrer Ehe mit Frank Plasberg preisgegeben. Der TV-Moderator rufe sie „ständig“ an – sogar während ihrer Lesungen. Auch Blumen bringe der 67-Jährige ihr mit. „Ehrlich: Ich sehe diese Blumen über Tage nicht. Aber er hat die Größe, mich nicht darauf aufmerksam zu machen. Er hat da eine feminine Seite, und ich bin eher der ignorante Kerl.“



Anne Gesthuysen

### Reuig

**Robbie Williams** (50) schaut heute anders auf seine frühere Beziehung zu Nicole Appleton (49). In einem Interview sprach er über den neuen Film „Better Man“, der seine Lebensgeschichte aufgreift. Die Stellen über Nicky Appleton seien am schwersten zu schauen. „Als ich das gesehen habe, habe ich mich geschämt, dass ich damals ihr idiotischer Freund war. Sie hatte das nicht verdient“, sagte Williams.



Robbie Williams Fotos: dpa

### Schüchtern

„Tatort“-Star **Richy Müller** (69) präsentiert sich zwar regelmäßig vor einem Millionenpublikum, in den Disziplinen Gesang und Tanz beschränkt er sich aber gern auf die eigenen vier Wände. „Das mache ich zu Hause, das muss niemand sehen“, sagte der Schauspieler. „Ich finde die Dinge, die man nicht so gut kann, sollte man im Privaten belassen“, sagte er schmunzelnd.



Richy Müller